Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

56. Jahrgang. № 266. Donnerstag, 26. September 1912.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis vorm. 9 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf. Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

August Förster

Flügel
Pianinos
Harmoniums

:: Fabrikate ersten Ranges. ::

August Förster
Königl. Sächs. Hoflieferant
Dresden, Central-Theater-Passage.

Für eilige Leser.

Der König traf heute vormittag in Leipzig ein und wohnte der Feier des 700jährigen Bestehens der Thomasschule bei.

Die nationalliberale Fraktion und die fortschrittliche Fraktion der Zweiten Kammer werden nach Zusammentritt des Landtages Interpellationen zur Lebensmittelteuerung einbringen.

Der Minister des Aeußeren, Graf Vitzthum von Eckstädt, ließ dem Auswärtigen Amte in Berlin zum Tode des Freiherrn Marschall v. Bieberstein den Ausdruck aufrichtigsten Beileids übermitteln.

Die Leiche des Botschafters Freiherrn v. Marschall traf heute auf dem Stammgute Neuershausen ein, wo die Aufbahrung im Schlosse stattfand.

Das Syndikat der katalonischen Eisenbahnangestellten hat Mittwoch nacht den Streik proklamieren lassen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 25. September.

Zum Tode des Freiherrn v. Marschall.

Badenweiler. (Priv.-Tel.) Gestern fand im Sterbezimmer des verschiedenen Botschafters Freiherrn v. Marschall im Hotel „Römerbad" eine Trauerfeier statt, an der außer der Freifrau v. Marschall und ihren Kindern das Großherzogspaar von Baden und der Arzt des Verstorbenen, Hofrat Dr. Schwörer, teilnahmen. Die Leiche des Freiherrn v. Marschall ist heute vormittag auf einem zweispännigen Leichenwagen von Müllheim auf dem Stammgut Neuershausen eingetroffen. Dem Leichenwagen folgten in einer geschlossenen Droschke der älteste Sohn Leutnant Freiherr v. Marschall und der jüngste Sohn. Alsdann fand im Schlosse Neuershausen die Aufbahrung statt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Entscheidung über die Besetzung des Londoner Postens wird in Rominten erfolgen, wohin sich Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg Ende dieser Woche begibt, möglicherweise in Begleitung des augenblicklich hier weilenden Botschafters in Washington, Grafen Bernstorff, der neben Herrn von Kiderlen-Wächter und dem Freiherrn v. d. Goltz als Nachfolger des Freiherrn v. Marschall genannt wird. Es werden ferner noch folgende Namen genannt: Fürst Karl Max Lichnowsky, Staatssekretär Dr. Solf und Fürst Hatzfeld-Wildenburg, der bis vor einigen Monaten diplomatischer Agent, Generalkonsul in Kairo war und aus dem diplomatischen Dienst für einige Zeit ausgeschieden ist, um sich der Verwaltung seiner großen Güter zu widmen. Für den Fall, daß Herr v. Kiderlen als Botschafter nach London ginge, gilt als sein Nachfolger in der Leitung des Auswärtigen Amtes der Dirigent der politischen Abteilung im Auswärtigen Amt v. Stumm.

London. „Daily Chronicle" schreibt: Das Schicksal hat gewollt, daß Freiherr v. Marschall bei zwei denkwürdigen Gelegenheiten in amtlichen Konflikt mit England kam, obwohl er nicht im geringsten Anglophob war, wenn er auch nicht als anglophil angesehen werden konnte. Er war in erster und letzter Linie, und zwar allezeit, ein guter Deutscher und wünschte aufs aufrichtigste ein herzliches Einverständnis zwischen England und Deutschland. In dem Werke, das er aussichtsvoll begann, müssen ihm nun andere nachfolgen. Mögen sie es betreiben mit dem hohen Sinne, mit dem es betrieben wurde von diesem Mann, riesenhaft an Gestalt und umfassend an Geist.

London. Die „Daily News" schreibt: Marschalls Tod wird in England betrauert werden von allen, die überzeugt sind, daß die beste Hoffnung für die Zukunft abhängt von freundlichen Beziehungen zwischen England und Deutschland. Seine Ernennung war ein deutlicher Schritt von seiten Deutschlands zur Herbeiführung einer Annäherung. Niemand, der ihm begegnete, konnte an seiner freundlichen Gesinnung für unser Land und für seine Aufrichtigkeit in Bezug auf die Sache des Friedens zweifeln. Sein Verlust ist ein Verlust an den besten Interessen, die die Welt besitzt, und, wie wir glauben, ganz besonders für England. Sein Nachfolger, wenn er in demselben Geiste kommen wird, wird einer sympathischen Aufnahme sicher sein.

Die deutschen Erwerbungen im Kongogebiet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Präsident der Compagnie Forestière Sangha Oubangui, Nagues, trifft in den ersten Oktobertagen hier ein, um mit den maßgebenden Kolonialkreisen Fühlung zu nehmen. Die Compagnie Forestière ist eine Vereinigung der größten Konzessionsgesellschaften in dem von Frankreich an Deutschland abgetretenen Teile von Französisch-Kongo.

Die Fleischteuerung.

Karlsruhe. In Sachen der Fleischteuerung tagte gestern im Ministerium des Innern eine Konferenz, zu der alle Interessentenkreise Einladungen erhalten hatten. Der Minister des Innern Freiherr v. Bodman äußerte sich über den Standpunkt der badischen Regierung dahin, daß die Einfuhr von Vieh aus Schweden und Dänemark in den Bereich der Möglichkeit gezogen werden könne, desgleichen eine Ermäßigung der Fleischübergangssteuer. Dagegen sprach sich der Minister gegen die Einfuhr holländischen und französischen Viehes und argentinischen Gefrierfleisches aus.

Der Bankraub in Kattowitz.

Kattowitz. (Priv.-Tel.) Der gestern bei dem räuberischen Ueberfall auf das Bankgeschäft von Köhler & Janiszewski schwer verletzte Buchhalter Noblik ist noch im Laufe des gestrigen Abends seinen Verletzungen erlegen. Auch der Kassierer Caoka ringt mit dem Tode. Die Höhe der geraubten Summe beträgt etwa 1300 Mark. Umlaufende Gerüchte, wonach die beiden Verbrecher bereits ergriffen seien, sind falsch.

Bremen. Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins „Prinz Eitel Friedrich" ist am 21. September wohlbehalten in Falmouth eingetroffen und wird am 5. Oktober nach Las Palmas weitergehen.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 25. September.

* **Zum 700jährigen Jubiläum der Thomasschule** traf heute vormittag 10½ Uhr Se. Majestät der König in Leipzig ein und wurde auf dem Bahnhofe vom Kreishauptmann v. Burgsdorff und Oberbürgermeister Dr. Dittrich begrüßt. In der Begleitung des Königs befinden sich Oberstallmeister v. Haugk, Generalmajor v. Tettenborn und Flügeladjutant Major v. Schmalz, sowie Kultusminister Dr. Beck und Geheimer Schulrat Dr. Seeliger. Der König begab sich vom Bahnhofe im Wagen zur Teilnahme an der Feier nach dem Gewandhaus, wo er durch den Rektor Geh. Studienrat Dr. Jungmann und das Lehrerkollegium empfangen wurde. Daselbst fand in Anwesenheit von weiteren Vertretern der Staats- und städtischen Behörden und einer überaus zahlreichen Festversammlung ein Festaktus statt. Nach einer vom Thomaskantor Pastor Gustav Schreck komponierten und vom Thomaschore gesungenen Festkantate ergriff der Rektor Geh. Studienrat Professor Dr. Jungmann das Wort zu seiner Festrede, in der er in großen Zügen das Geistesleben der jubilierenden Schule durchlief und wertvolle geistreiche Gedanken mit den Arbeiten und Aufgaben der Schule verknüpfte. Die Reihe der Beglückwünschungsansprachen eröffnete Kultusminister Dr. Beck, der u. a. ausführte:

Euer Majestät! Hochgeehrte Herren, liebe Schüler!

Wenn ich in dieser feierlichen Stunde als Vorstand der Unterrichtsverwaltung unseres Landes die Reihe der Glückwünsche an die altehrwürdige Thomana eröffne, so bitte auch ich Euer Majestät zuvörderst im Namen der obersten Schulbehörde den ehrerbietigsten Dank für die gnädige persönliche Teilnahme an dieser Jubelfeier aussprechen zu dürfen. Nächstdem richtet sich mein Gruß wie an die ganze Festversammlung, so insbesondere an die so zahlreich von nah und fern herbeigekommenen ehemaligen Schüler.

Die heutige Jubelfeier, die uns in eine 7 Jahrhunderte zurückliegende Vergangenheit führt, gilt zunächst der dankbaren Erinnerung an die um die Thomasschule hochverdienten Männer, in erster Linie an jenen erlauchten Ahnen Eurer Majestät, der in bedrängter Zeit frommen Sinnes damals den Grund zur Pflege humanistischer Bildung in Verbindung mit dem Kirchengesange in sächsischen Landen gelegt, an die Augustiner-Chorherren, denen diese Schule anvertraut war, an die Opferfreudigkeit und Fürsorge des Rates dieser Stadt von der Uebernahme der Schule vor nahezu 400 Jahren bis auf diesen Tag, an die reichgesegnete Tätigkeit ihrer Rektoren mit den glanzvollen Namen eines Gesner, Ernesti, Stallbaum, Eckstein, sowie anderer bewährter Lehrkräfte, vor allem aber in diesem der Pflege edelster Kunst geweihten Tempel der Musik dem ehrenden Gedächtnis auch jener Männer, die durch die kunstsinnige Pflege des evangelischen Kirchengesanges bis zur Gegenwart nicht nur die Herzen von Leipzigs Bürgerschaft der Thomasschule in besonderem Maße erschlossen, sondern auch dieser Anstalt weit darüber hinaus den Ruf einer klassischen Stätte der Kirchenmusik erworben und erhalten haben. Und wenn die Thomana irgendwo genannt wird, so steigt das Bild des ehrwürdigen Thomaskantors Johann Sebastian Bach vor uns auf, dessen frommes, evangelisches, deutsches Gemüt und dessen geniale Vertonung seiner unvergleichlichen musikalischen Gedanken ihm für alle Zeiten einen der höchsten

Kunst und Wissenschaft.

†* **Mitteilungen aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater.** Im Opernhause geht Freitag, den 27. September, Verdis „Rigoletto" in Szene. Besetzung der Hauptpartien: Herzog: Herr Soot, Rigoletto: Herr Zador, Gilda: Frl. Siems, Sparafucile: Herr Zottmayr, Maddalena: Frau Bender-Schaefer, Graf Monterone: Herr Ermold (zum ersten Male).

Sonnabend, den 28. September, findet im Schauspielhause die Erstaufführung der Komödie „Narrentanz" von Leo Birinski statt. Die Besetzung ist die folgende: Kabarowicz: Herr Mehnert, Elisaweta: Frau Körner, Kolja: Herr Dietrich, Frau Lapkin: Fräulein Diacono, Kosakow: Herr Wierth, Malachow: Herr Traeger, Alexis: Frl. Berden, Lenskij: Herr Felden, Pawlow: Herr Becker, Horowitz: Herr Weinmann, Foma: Herr Lewinsky, Mascha: Frl. Jank, Goldmann: Herr Gunz, Moritz: Frl. Holm, Der alte Nikita: Herr Fischer, Peter: Herr Vogeding, Dernow: Herr Wahlberg, Anfissa: Frau Firle, Balukin: Herr Bauer, Dawidow: Herr Jaedicke, Der Sekretär: Herr Meyer, Katharina: Frl. Schendler, Polizist: Herr Huff, Mischka: Herr Höhner. Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt Freitag, den 27. September, vormittags 10 Uhr, an der Kasse des Schauspielhauses.

Die Inhaber von Abonnements zu den Sinfonie-Konzerten und den hierzu stattfindenden Generalproben im Königlichen Opernhause werden darauf aufmerksam gemacht, daß in der Zeit vom 30. September bis mit 7. Oktober die Verausgabung der neuen Abonnementskarten an der Konzertkasse des Opernhauses — Eingang Unterfahrt Zwingerseite — während der üblichen Vormittagskassenstunden stattfindet. Da der Umbau des Zuschauerraumes auch verschiedene Veränderungen in der Sitzordnung mit sich gebracht hat, macht sich für dieses Jahr zur glatteren Abwicklung der Kassengeschäfte ausnahmsweise eine rangweise Verausgabung der Abonnementskarten für die kommende Saison notwendig, und zwar in der Weise, daß die Billetts für beide Serien (A und B) für 1. Rang und Orchester-Abteilung Montag, den 30. September, für 2. Rang Dienstag, den 1. Oktober, für 3. Rang Mittwoch, den 2. Oktober, für 4. Rang Donnerstag, den 3. Oktober, für 5. Rang Freitag, den 4. Oktober, für Parkett, Parkettlogen und Stehparkett von Sonnabend, den 5. Oktober, bis mit Montag, den 7. Oktober, verabfolgt werden. Diejenigen Abonnenten, deren Plätze durch die schon oben erwähnten Veränderungen weggefallen sind, sollen dadurch schadlos gehalten werden, daß man sie bei Weitergabe der eventuell freiwerdenden Abonnementskarten in erster Linie berücksichtigt, außerdem sollen ihnen die durch den Umbau mehr gewonnenen Plätze im 4. Rang-Mittelgalerie zur Verfügung gestellt werden. Die Verausgabung dieser Karten erfolgt gegen Rückgabe der bisherigen Abonnementsbilletts Dienstag, den 8. Oktober. Die alsdann noch übrig bleibenden Abonnementskarten werden am 9. Oktober weitervergeben.

†* **Ernst v. Schuch** erhielt zu seinem Jubiläum von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Christian eine Photographie mit der eigenhändigen Widmung:

„In Dankbarkeit für unzählige genußreiche Stunden, die Sie uns verschafft haben als wahrer Meister der Töne.

Dresden, 21. September 1912.

Friedrich Christian, Herzog zu Sachsen."

†* **Dr. rerum technicarum.** Se. Majestät der König hat der Technischen Hochschule in Dresden das Recht verliehen, neben der Doktor-Ingenieur-Würde auch die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften auf Grund der vorgeschriebenen Probeleistungen oder ehrenhalber auf Grund hervorragender Verdienste um die Förderung der technischen Wissenschaften zu verleihen.

†* **Königl. Schauspielhaus.** „Auf Felder von rotem Mohn" führt ihren armen Blick — Paul Wieckes Lehrer Gottwald, der traumverklärte Heilbringer des armen Hannele Mattern war in der gestrigen Aufführung von „Hanneles Himmelfahrt" von so stiller, zwingender Innigkeit, daß die zahlreichen Hörer des von Andacht und naiver Glaubensseligkeit erfüllten Mysteriums in eine Welt fern vom lauten Alltag entrückt wurden. Der Schein, der vom Dichter ausgeht, lag an diesem Abend über dem Darsteller. Ganz schlicht und stark sprach er die wundervollen Worte Gerhart Hauptmanns, die kühnlich dem Schönsten, das die deutsche Lyrik gezeitigt hat, angereiht werden dürfen. Klingendes Gefühl von edlem Rhythmus, wachsend und wachsend zur höchsten Verklärung. Das arme Hannele gab Aurelia Jank, die von Breslau ihren Weg nach Dresden gefunden hat. Sie dürfte einen Gewinn für das Ensemble bedeuten. Freilich fehlt ihr, was Marie Lichtenegg an persönlichen Vorzügen hatte: das süß Kindliche, rührend Unfertige, aber sie ist die sicherere, in ihrer Darstellungskunst gereiftere Schauspielerin. Sie war eine überzeugende Mittlerin des tiefen Wehs einer zertretenen, gemarterten Kinderseele. Die unsagbar holde Mischung von Kindlichkeit und Sehnsucht nach den Mysterien des Himmels und der Erde kam zu rührendem Ausdruck. Zuweilen ist das Organ reifer, als der Charakter der Rolle — man hört Aurelia Jank sprechen und nicht das schlesische Dorfkind, das sind aber Nüancen, nur dem feineren Ohr vernehmbar. Besonders wohltuend war es, daß man in der verheißungsvollen Leistung nichts von geschicktem Theaterspiel sah, sondern das Streben einer Natur, dem Willen des Dichters zu leben und gerecht zu werden — einer dunklen, etwas gebundenen Natur freilich, aber diese Stimmung ist ja für die Wiedergabe der Rolle so sehr geeignet. — Der ganzen Aufführung der Traumdichtung war gestern ein merkwürdiger Zauber eigen, wie Sonnenstrahlen, die aus düsterem Gewölk auf einen Strauß lieber, bescheidener Bergblumen fallen. Der Eindruck auf das Publikum war fühlbar stark und nachhaltig. Ernst, ohne in den deplacierten Lärm lauter Beifallsäußerungen zu verfallen, verließen die Besucher das Haus. — Se. Königl. Hoheit der Kronprinz wohnte der Aufführung bei. hg.

†* **Im Central-Theater** tritt jetzt Adorée Villany auf, die vor nicht langer Zeit einen heftigen Kampf hatte mit der Münchner Zensur, und für die damals die Künstlerwelt der bayrischen Hauptstadt einmütig und erregt eintrat. Wir haben nun die in Frankreich sehr bekannte Tänzerin und ihre Leistungen auch in Dresden kennen gelernt und wissen jetzt, daß sich der Protest der Münchner Künstlerschaft nicht so sehr zugunsten der Villany als Künstlerin, sondern vielmehr zugunsten des von ihr vertretenen Prinzips des Nacktanzes erhob. Die Tänzerin hat sich gestern mittag der Dresdner Polizei und Presse vorgestellt; die Zensur verlangte auch hier eine kleine „Extraverhüllung". Wer jedoch dasselbe Tanzstück in der unverhüllten und der verhüllten „Fassung" sah, der wird ohne weiteres, wenn er

Ehrenplätze im Reiche der Töne gesichert hat, daß selbst ein Beethoven in Bewunderung seiner Schöpfungen das bekannte Wort von ihm gesprochen, dieser Bach müßte Meer heißen.

Soll aber an diesem festlichen Tage unser warmes Empfinden für die Jubilarin nur in die Vergangenheit schweifen und nicht zugleich hoffnungsfroh dem Ausblick in ihre, wie wir wünschen, gleichgesegnete Zukunft gelten? Oder sollen sich etwa als Schranken jene Zweifel dazwischen stellen, ob, wie man oft und gern behauptet, die humanistischen Bildungsanstalten sich nicht überlebt und in unserer alle Dinge nur vom nüchternen Standpunkte praktisch verwertbarer Nützlichkeit beurteilenden Zeit weltfremd und gegenwartsfremd geworden sind? Ueber solche Zweifel strahlt vor allem die unverwelkliche Jugendfrische unserer Gymnasien, die, nachdem in verständnisvoller Berücksichtigung der Bedürfnisse des modernen Lebens den drei Mittelschulen jetzt dieselben Berechtigungen verliehen sind, sich ihre unveränderte Zweckbestimmung und ihre Daseinsberechtigung im edlen Wettbewerbe zu erhalten wissen. Schon längst sind die Zeiten vorüber, wo man bisweilen nur in einseitiger Wertschätzung der Fülle des antiken Wissensstoffes und der Aneignung grammatischer Kenntnisse die Weisheit alles gymnasialen Unterrichts erblickte. Nein, bei aller notwendigen Betonung des formalen Bildungswertes der klassischen Sprachen soll jetzt durch vertiefte und durchgeistigte Behandlung des Altertums dieses nicht mehr als eine abgeschlossene, von der Gegenwart losgelöste Welt den Schülern nahegebracht, vielmehr durch Versenkung in die erhabenen Schönheiten des klassischen Altertums die Antike als Grundlage der Kultur der Gegenwart, als eine der bedeutungsvollsten Phasen in der Entwicklung der Weltkultur behandelt und fern von aller Welt- und Gegenwartsfremdheit unter gleichzeitiger Berücksichtigung der modernen Sprachen und der exakten Wissenschaften, vor allem aber durch die Stellung der deutschen Geschichte und des deutschen Aufsatzes in den Mittelpunkt, und getreu dem gymnasialen Zielwort: Christo, patriae, studiis! ein christlich, vaterländisch und wissenschaftlich gefestigtes, charaktervolles, lebensfrohes und gesundes Geschlecht erzogen werden, das in unserer religiös, politisch und wirtschaftlich tief ernsten Zeit dereinst die höchsten Güter unseres Vaterlandes zu wahren berufen sein wird. Bei solch hoher Auffassung ihrer Ziele werden unsere Gymnasien, denen einst des hochseligen Königs Albert Majestät bei festlicher Gelegenheit den auch von Euer Majestät stets geteilten ehrenden Wunsch ausgesprochen: „Gott erhalte uns die humanistische Bildung!" ihre Eigenart gegen alle Anfeindungen erfolgreich zur Geltung bringen.

Und wenn ich am heutigen Ehrentage der Thomasschule die Hoffnung ausspreche, daß auch sie in alle Zukunft ihren Kurs nach dem Kompaß dieser Ideale einstellen und sich die ihr besonders eigene, nicht bloß örtliche enge Verbindung mit der Universität und der Wissenschaft, sowie die Pflege der Kirchenmusik in ihrem Alumnate erhalten möge, so berechtigt mich hierzu die Tatsache, wie es der Rat dieser Stadt immer verstanden hat, die Leitung seiner Gymnasien Männern anzuvertrauen, deren Wirksamkeit die oberste Schulbehörde warme Anerkennung hat zollen können, und wie auch der gegenwärtige Leiter dieser Anstalt im Verein mit seinem Lehrerkollegium in der langen Reihe von über vier Jahrzehnten, davon 30 Jahre als Rektor in Verbindung mit seinen arbeitsreichen Nebenämtern als stellvertretender Vorsitzender der wissenschaftlichen Prüfungskommission und als Leiter des pädagogischen Seminars der Universität der Pflege der Wissenschaft und der erfolgreichen Erziehung der Jugend sich gewidmet hat. In Anerkennung dieser Ihrer verdienstlichen Wirksamkeit und gleichzeitiger Ehrung der Jubelanstalt hat Seine Majestät einen neuen Beweis Seiner Huld Ihnen, sehr geehrter Herr Geheimer Studienrat, in Gestalt des Komturkreuzes 2. Klasse vom Albrechtsorden Allergnädigst zu verleihen geruht. Indem ich Ihnen auf Befehl Seiner Majestät diese Auszeichnung überreiche, beglückwünsche ich Sie und die Jubelanstalt hierzu auf das herzlichste. Thomana vivat, crescat, floreat in multa saecula!

Im Anschluß an die Ansprache des Kultusministers überreichte der Oberbürgermeister Dr. Tittrich ein Glückwunschschreiben des Rates der Stadt und teilte mit, daß der Rat beschlossen habe, zum Ausdruck seiner freudigen Anteilnahme der Schule eine Kopie des wohl einzigen Bildnisses Johann Sebastian Bachs zu überweisen, dem Original aber einen Ehrenplatz im stadtgeschichtlichen Museum des alten Rathauses zu sichern. Auch habe der Rat zur Erinnerung an die heutige Feier eine wertvolle Büste des Altmeisters Goethe im Hofe der Schule aufstellen lassen. Als Vertreter der Kirchenbehörde sprach der Superintendent Cordes, Pfarrer zu St. Thomas, und namens der Universität Geh. Hofrat Professor Dr. Seeliger. Die Glückwünsche der sächsischen und insbesondere der Leipziger höheren Schulen überbrachte der Rektor des König-Albert-Gymnasiums, Oberstudienrat Dr. Opitz. Mit dem Gesang der Schlußfuge aus der Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied!" von Bach fand die erhebende Feier einen würdigen Abschluß. Hierauf wurde in der Thomasschule ein Imbiß eingenommen, dem sich ein Schauturnen im Schulhofe anschloß. Abends ist im Neuen Theater Festvorstellung. Gegeben wird Sophokles' „Antigone" in der Uebersetzung von Christian Donner mit Musik von Mendelssohn-Bartholdy. Die männlichen Rollen liegen sämtlich in den Händen von Berufsschauspielern, die ehemalige Schüler der Thomasschule sind. Auch die Chorgesänge werden von früheren Thomanern ausgeführt.

—* **Der Herr Minister des Aeußeren Graf Vitzthum v. Eckstädt** ließ dem Auswärtigen Amte in Berlin aus Anlaß des Ablebens des deutschen Botschafters Freiherrn Marschall v. Bieberstein den Ausdruck aufrichtigen Beileids durch den sächsischen Gesandten in Berlin übermitteln.

—* **Interpellationen über die Fleischteuerung im sächsischen Landtag.** Die nationalliberale Fraktion und die fortschrittliche Fraktion der Zweiten Kammer werden dem Vernehmen nach sogleich nach Zusammentritt des Landtags Interpellationen zur Lebensmittelteuerung einbringen.

—* **Beerdigung des verunglückten Fliegers Oberleutnants Junghanns.** Gestern nachmittag 3 Uhr fand in Gleisberg bei Roßwein, dem Heimatsorte des bei Freiberg am Sonnabend verunglückten Fliegeroffiziers Oberleutnant Kurt Junghanns vom Infanterie-Regiment Nr. 134 in Plauen, dessen Beerdigung statt. Tausende von Leidtragenden wohnten der Trauerfeier bei. U. a. waren erschienen Vertreter des Offizierskorps, des Unteroffizierkorps und Mannschaften der 2. Kompagnie des obengenannten Regiments, um dem Entschlafenen, der diesem Regiment 13 Jahre hindurch angehört hat, die letzte Ehre zu erweisen. Ueberreich waren die Blumenspenden, Palmen, Kränze, die dem Verstorbenen dargebracht wurden. Der Sarg, der mit dem Degen und Helm des Dahingeschiedenen geschmückt war, wurde von Soldaten von der Wohnung der Eltern nach dem etwa ½ Stunde entfernt liegenden Kirchhof getragen. In der Wohnung und in der Kirche sprach Pastor Schneider aus Dresden, ein Verwandter der Familie. Seiner Trauerrede hatte er, wie das „Chemn. Tagbl." berichtet, das Bibelwort „Leben wir, so leben wir dem Herrn" zugrunde gelegt. Er schilderte noch einmal den Unglücksfall und stellte den Verunglückten, sowie seinen Kameraden, Herrn Oberleutnant Berger, als Helden dar, die den gefahrvollsten Dienst des Militärs, die Luftfahrt, für König und Vaterland gewählt hätten. Der verunglückte Oberleutnant Junghanns habe seinen Eltern versprochen, daß diese Fahrt die letzte sein solle; das Schicksal habe es gewollt, daß es für immer die letzte war. Am Grabe sprach der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Tschucke, Gebet und Segen. Für die Offiziere des 134. Infanterie-Regiments legte Herr Oberleutnant Stephani einen kostbaren Lorbeerkranz nieder. Die ernste Feier wurde umrahmt von Trauermusik der Kapelle des 134. Inf.-Regts. und von Gesängen des Kirchenchores zu Gleisberg. — Das Generalkommando des 19. Armeekorps hat den Einwohnern von Niederschöna, insbesondere dem Pfarrer und dem Gemeindevorstand, die bei dem Absturz der beiden tödlich verunglückten Fliegeroffiziere, Oberleutnant Berger und Oberleutnant Junghanns Beweise rührender Teilnahme und selbstloser Hilfsbereitschaft an den Tag gelegt haben, seinen Dank ausgesprochen.

—* **Zum Gedächtnis Professor Biedermanns.** Anläßlich der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages Professor Karl Biedermanns, des Führers und Mitbegründers der nationalliberalen Partei in Sachsen, haben der Nationalliberale Landesverein für das Königreich Sachsen und der Nationalliberale Verein für Leipzig und Umg. gestern einen Kranz mit Widmung am Grabe auf dem Leipziger Johannisfriedhof niedergelegt.

—* **Der Leipziger Luftschiffhafen,** dessen Errichtung auf Leipzig-Mockauer Flur nach der Zustimmung, die ihr der Rat der Stadt gegeben, gesichert ist, soll, wie nunmehr der vorbereitende Ausschuß zur Gründung der Leipziger Flugplatzaktiengesellschaft bekannt gibt, die Aufnahme von zwei Luftschiffen allergrößten Typs ermöglichen. Ferner sollen massive Flugzeughallen gebaut und ein Flugplatz ersten Ranges hergerichtet werden. Ebenso wie die Stadt Leipzig hat auch das preußische Kriegsministerium eine jährliche Beihilfe von 20 000 Mk. zu dem Unternehmen in Aussicht gestellt. Von dem auf 1 Million Mark veranschlagten Aktienkapital sind bereits 500 000 Mk. gezeichnet. Die Halle soll bis zum 1. Juni des Jubiläums- und Ausstellungsjahres 1913 fertiggestellt sein. Die Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft (Delag) hat deshalb auch für das nächste Jahr 50, im Bedarfsfalle 100 Fahrten nach Leipzig und dessen Umgebung zugesagt.

—* **Reichsgerichtsentscheidung in einem Prozeß Seiner Majestät des Königs.** Der Amtsrat H. hatte im Jahre 1898 das Gut und Schloß Guttentag in Schlesien, dessen Besitzer Se. Majestät der König ist, für 28 000 Mark jährlichen Pachtzins gepachtet. H. klagte nun auf Rückzahlung einer Summe von 8759,30 Mark, welche er für Schulunterhaltungskosten unter Protest hatte zahlen müssen. H. bezog sich bei seiner Klage auf § 4 seines Pachtvertrages, in dem es hieß, daß die baren Steuern für Schulen, Kirchen und dergleichen vom Verpächter zu zahlen seien, während die Naturalabgaben der Pächter trage. Das Landgericht Oppeln entschied zugunsten des Königs und wies die Klage ab, indem es sich auf § 8 des Volksschulgesetzes vom 1. April 1908 bezog. Dieser führt aus, daß in selbständigen Gutsbezirken die Schullasten vom Gutsbesitzer zu tragen sind, daß dieser dieselben aber je nach Veranlagung unter die steuerpflichtigen Personen seines Bezirks verteilen könne. Das Oberlandesgericht Breslau als Berufungsinstanz entschied jedoch zugunsten des Klägers mit der Begründung, daß eine Unterverteilung nicht hätte vorgenommen werden dürfen und daß eine solche gegen die in § 4 des Pachtvertrags getroffenen Abmachungen verstoße, wonach der Verpächter die baren Aufwendungen für Schulen usw. zu tragen habe, während der Pächter nur für die Naturalabgaben einzustehen habe. Sodann hätte es einer ausdrücklichen Vereinbarung bedurft, wenn die wirtschaftlichen Verschiebungen in den folgenden Jahren hätten berücksichtigt werden sollen. Das Reichsgericht schloß sich dem Urteil des Oberlandesgerichts Breslau an und verwarf die Revision des Königs.

— **Die Herbst- oder Michaelisschulferien für die hiesigen Schulen** beginnen Freitag, den 27. September. Der Unterricht beginnt Montag, den 7. Oktober, wieder. Für einige Dresdner Volksschulen fallen dieses Jahr die Michaelisferien aus, da in diesen Schulen infolge länger anhaltender Baulichkeiten die Sommerferien bedeutend verlängert worden waren. Auf dem Lande dauern die Michaelisschulferien länger als in der Stadt, meist zwei bis drei Wochen. In dieser Zeit werden die Kinder vielfach zur Hilfe in der Kartoffelernte herangezogen, daher auch die Bezeichnung „Kartoffelferien".

—* **Mit den Auszeichnungen auf der Freiberger Ausstellung** sind nicht alle prämiierten Aussteller zufrieden. So sind uns drei Aussteller bekannt geworden, die die ihnen zuteil gewordenen Preise abgelehnt haben, da sie in der ihnen zugesprochenen Auszeichnung nicht die verdiente Würdigung ihrer Ausstellungsgegenstände erblicken.

—* **Deutsche Bücherei.** Unter diesem Namen errichtet der Börsenverein der deutschen Buchhändler in Leipzig ein Archiv des deutschen Schrifttums und des deutschen Buchhandels, das unentgeltlich an Ort und Stelle zur Benutzung freisteht. Die Deutsche Bücherei hat den Zweck, die gesamte vom 1. Januar 1913 an erscheinende deutsche und fremdsprachliche Literatur des Inlandes und die deutsche Literatur des Auslandes zu sammeln, aufzubewahren, zur Verfügung zu halten und nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu verzeichnen. Mit einem aus Landesmitteln bereit zu stellenden Betrage von 3 Millionen Mark errichtet die sächsische Staatsregierung auf dem von der Stadtgemeinde Leipzig unentgeltlich zur Verfügung gestellten Bauplatze im Werte von ungefähr 500 000 Mark die nötigen Bibliotheks- und Verwaltungsbaulichkeiten, nebst den im Laufe der Jahre notwendig werdenden Erweiterungsbauten. Die Grundstücke der Bibliotheks- und Verwaltungsgebäude mit der Bibliothekseinrichtung gehen kosten- und lastenfrei in das Eigentum des Börsenvereins über und bilden mit den Sammlungen einen unveräußerlichen Besitz des Börsenvereins. Zu den Mitteln für Erwerbung und Erhaltung, Verwaltung und Ausbau der Sammlungen der Deutschen Bücherei trägt die Königlich Sächs. Staatsregierung alljährlich 85 000 Mark, die Stadtgemeinde Leipzig 115 000 Mark bei.

—* **Das Wohltätigkeitskonzert,** das von der Dresdner Sängerschaft am 19. Juli anläßlich des Besuches des Sängerbundes Brooklyn zum Besten der Armen Dresdens veranstaltet wurde, erbrachte einen Reinertrag von 1007 Mark.

—* **In der Reformierten Kirche** wird Sonntag, den 29. ds., vormittags ½10 Uhr, der Gottesdienst mit Abendmahlsfeier abgehalten, wobei Herr Pastor Nicole vom französischen Konsistorium in Berlin in französischer Sprache predigen wird.

—* **Teichauslichtung.** Morgen Donnerstag und übermorgen Freitag wird der Palaisteich im Königlichen Großen Garten gefischt. Das am Teich gelegene Restaurant Schöne veranstaltet aus diesem Anlaß an beiden Tagen großes Karpfenessen.

—* **Neuanklage des Snell-Prozesses.** In dem vor dem Landgericht Dresden verhandelten Betrugsprozeß gegen den früheren Landgerichtsrat Dr. Walter Snell hat der Angeklagte gegen das Urteil Revision eingelegt.

—* **Als Leiche angetroffen** wurde in einer in der Pillnitzer Straße gelegenen Pension, wo er am Tage zuvor erst abgestiegen war, ein beinahe 70 Jahre alter Privatier aus Rußland. Der alte Herr hat seinen Tod durch Einatmen von Leuchtgas gefunden. Es dürfte sich um einen Unglücksfall handeln. Im Besitz des Toten wurden beträchtliche Geldmittel gefunden.

— **Oeffentliche Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten.** Montag, 14. Oktober. Brand-Erbisdorf: † Bauunternehmer Karl Ehregott Ferdinand Arnolds Grundstück in Weigmannsdorf, 67 Ar groß und auf 6514 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohnhaus mit Stall, einer Scheune, Hofraum, Garten, Wiese und Feld. — Mittwoch, 16. Oktober. Brand-Erbisdorf: † Handarbeiterfrau Amalie Auguste Ziegner geb. Fellers Grundstück in Müdisdorf, 28,3 Ar groß und auf 850 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Garten und Wiese.

—* **Tharandt.** Anfang August haben zwei weibliche Personen den Wirt eines hiesigen Gasthauses um eine größere Zeche betrogen. Die von ihnen angegebenen Namen erwiesen sich als falsch. Die Kriminalbrigade Freiberg hat jedoch jetzt die Personalien der beiden Betrügerinnen festgestellt.

überhaupt künstlerisches Empfinden hat, zugeben, daß die ursprüngliche Form keuscher war, als die später im Interesse der öffentlichen Sittlichkeit geforderte. Ueberhaupt wird niemandem bei den Vorführungen der Villany der Gedanke kommen, daß es sich da um nicht ganz einwandfreie oder wohl gar pornographische Darstellungen handle. Nach allem, was wir hier gesehen haben, ist Adorée Villany eine Tänzerin mit durchaus künstlerischen Absichten; und gerade in dem zunächst beanstandeten ägyptischen Danse d'Apis bot sie ihre beste, den Formen der antiken ägyptischen Plastik wirksam abgeschaute Leistung. In den übrigen Stücken, einem Sklaventanz, einem Danse de l'abeille und einem Tanzstück mit Bändern waren die künstlerischen Eindrücke weniger bedeutend, zumal die Ideen zu diesen Tänzen recht dürftig erscheinen. Ein schöner, ebenmäßig schlanker Körper, natürliche Anmut und Grazie der Bewegung und die Fähigkeit, die Rhythmen der übrigens auch nicht besonders wertvollen Musik ihrer Stücke mit Temperament in Tanz- und Gebärdenaktion umzusetzen — das ist das künstlerisch wirksame Besitztum der Tänzerin, die jedoch zu den stark schöpferischen Naturen, um derentwillen man lautschallende Proteste erläßt, nicht gehört. G. K.

†* **Musiksaal Kapo.** Der Kammermusikabend am Dienstag bestätigte im allgemeinen den günstigen Eindruck, den man hinsichtlich der Verwendbarkeit des kürzlich eröffneten Konzertraumes gewonnen hatte. Diesmal war Gelegenheit gegeben, den Salon auf Kammermusikwirkungen hin zu prüfen. Das Eisenberger-Wille-von Schuch-Trio spielte. Ausnehmend gut kam die Anschlagsvirtuosität des Pianisten zur Geltung. Was er dem namentlich in den Bässen außerordentlich ergiebigen Flügel an Farbnuancen abgewann, das war höchster Anerkennung wert. Im Andante bei Mozart (E-Dur-Trio) klang es wie Sechzehnfußton der Orgel und ebenso in dem Es-Dur-Mittelsatze der Beethoven-Sonate. Auch in der geschmackvollen Zurückhaltung trat die reife Künstlerschaft Eisenbergers sichtlich zutage. Der Echtheit des Stiles wußte der Cellist gewandt Rechnung zu tragen in der dreiteiligen Sinfonia Pergolesis. Dem Geiger gelang es nicht in allem, sich in günstigem Lichte zu zeigen. Offenbar beeinträchtigte die hohe Saaltemperatur die Qualität seiner Höhen. Die Einstimmung des Instruments erheischt größere Reserve. Bei den Trios empfing man den Eindruck, daß der Saal eine völlige Verschmelzung der Klangquellen nicht zuläßt. Es fehlen ihm die dimensionalen Voraussetzungen. Manches von der ausgebliebenen Wirkung freilich ist auf das Konto der noch nicht erreichten Harmonie der Individualitäten zu setzen, die sich zu dem Zusammenspiel vereinigt haben. Möglicherweise bleibt hier das Streben nach einer idealen Trinität für immer unerfüllt. Bei Saint-Saëns (F-Dur-Trio) tat indessen in sehr anerkennenswerter Weise ein jeder das Seine, um bei dem Werke die ihm eigene entzückende Eleganz zur Geltung zu bringen. Jedenfalls bedeutet der Kapo-Saal eine Errungenschaft für das heimische Konzertleben namentlich in solchen Fällen, wo für Veranstaltungen kleinere Rahmung geboten erscheint. E. P.

†* **Von einem Konzertieren Karl Burrians und Georg Anthes' in Dresden,** und zwar in einer Aufführung der Vereinigung Dresdner Musikfreunde, berichten hiesige und auswärtige Blätter. Nach Erkundigung an maßgebenden Stellen können wir mitteilen, daß diese Nachricht auf Erfindung beruht.

†* **Auf der Großen Kunstausstellung Dresden 1912** wurden neuerdings verkauft: die Oelgemälde von Franz Eichhorst, Berlin: Badende Kinder; Max Frey, Dresden: Flucht nach Aegypten; Oskar Hagemann, Grötzingen: Alte Frau; F. Thoma-Höfele, München: Porzellan; Max Liebermann, Berlin: Brandung; das Aquarell von Berta Schrader, Dresden: Bei Gieng; das Pastell von Ludwig von Hofmann, Weimar: Die Anderer; die Zeichnungen von Richard Müller, Dresden: Die Gegner; Eduard Thöny, München: Oesterreichischer Soldat; die graphischen Werke von Artur Barth, Meißen: Alte Gasse in Hamburg (zum dritten Male); Carl Becker, München: Bayrischer Ehrenanleger; Siegfried Berndt, Dresden: Elbjachten, Polnische Torstraße; Carlos Grethe, Stuttgart: Lotsenboot; Armin Horowitz, Wien: Der Musiker (zum vierten Male); Georg Jahn, Loschwitz: Badende, Holländische Fischer (zum dritten Male); L. H. Jungnickel, Frankfurt a. M.: Panther (zum zweiten Male); Georg Lebrecht, Stuttgart: Kreisende Störche; Alex. Olbricht, Weimar: Aus Oberweimar; Heinr. Otto, Düsseldorf: Schafe auf der Landstraße (zum vierten Male); Heinr. Rath., Grunewald-Berlin: Paris (zum zweiten Male), Der Zwinger in Dresden; Rudolf Sieck, Riedering: Vorfrühling am Chiemsee (zum ersten Male); Max Slevogt, Berlin: d'Andrade; Josef Stoitzner, Wien: Verschneites Tal (zum dritten Male); Hans v. Volkmann, Karlsruhe: Hohe Buchen (zum dritten Male); Hans Volkert, München: Besigheim (zum zweiten Male); die Bronzen von Otto Pilz, Dresden: Mädchen mit Ziegen; Etha Richter, Dresden: Efelfüllen; H. Wedemeyer, Dresden: Weidende Schafe; die Glasbilder von Josef Goller, Dresden: Weibliche Figur, Faun, und wiederum eine größere Anzahl Porzellane der hier vertretenen Manufakturen von Meißen, Berlin, Nymphenburg, Schwarzburg und Rosenthal, verschiedene Goldschmiedearbeiten und sonstige kunstgewerbliche Gegenstände.

†* **Bernhard Ziehn,** einer der hervorragendsten Musiktheoretiker der Gegenwart, ist nach langer Krankheit in Chicago gestorben. Fast alle modernen Komponisten haben aus seinen Werken, unter denen seine „Harmonielehre" obenan steht, geschöpft und gelernt. Ziehn wurde am 20. Januar 1845 in Erfurt geboren und begab sich bereits im Jahre 1868 nach Amerika.

Napoleon und die Liebe.

„Was ist die Liebe? — Das Gefühl seiner eigenen Schwäche, von dem der alleinstehende Mensch bald durchdrungen wird; gleichzeitig auch das Gefühl seiner Machtlosigkeit. Das Herz krampft sich zusammen, es erweitert sich, schlägt stärker — süße Tränen der Wollust rinnen. Das ist die Liebe."

So sprach der junge Napoleon. Von Rousseauschen Gedanken erfüllt und begeistert, schrieb er seine Ansichten über die Liebe, die er selbst noch kaum kannte, an einem düsteren Februartage im Jahre 1791 auf seiner Wanderung durch die Dauphiné nieder. Sein junges Herz empfand die Liebe als eine niedrige Eigenschaft, durch die Völker und Sitten zugrunde gerichtet würden. Nur eine Liebe erkannte er an: die Liebe zum Vaterland. „Ein dem Frauenkult überliefertes Volk hat nicht einmal so viel Kraft, zu begreifen, daß es Patrioten gibt!"

Standen diese Aussprüche mit seinem Wesen und Verhalten im Einklang? Durfte und konnte er so sprechen? Ja. Denn für Napoleon war die Frau nichts weiter als ein Zeitvertreib, ein Bedürfnis. Er suchte ihre Gesellschaft, ihre Zärtlichkeit, ihre Liebe, wenn sein Geist das Verlangen nach Ruhe, nach Abwechslung hatte, oder die Frau war ihm rein Mittel zum Zweck, wenn seine ehrgeizigen oder politischen Pläne es erforderten. „Frauen dürfen an meinem Hofe nie eine Rolle spielen," sagte er einmal zur Frau von Rémusat; „sie werden mich deshalb hassen, aber ich habe wenigstens Ruhe vor ihnen . . ." Auf seinen Hoffesten zitterte jede Dame vor dem Augenblick, wo der Kaiser das Wort an sie richten würde. Es war ihm nicht gegeben, jenen leichten Ton zu finden, in dem man mit einem Nichts eine Liebenswürdigkeit, eine Schmeichelei ausspricht. Es kam Napoleon nicht darauf an, einer Dame, die kein Rot aufgelegt hatte, vor versammelter Hofgesellschaft zu sagen: „Madame, gehen Sie, schminken Sie sich; Sie sehen aus wie eine Leiche".

Und dennoch besaß dieser Mann, der ein so schroffes Wesen vor der Oeffentlichkeit zur Schau trug, der die Liebe als Verderben bringend verabscheute, der die Frau gering zu schätzen schien, ein liebebedürftiges Herz. Dennoch schrieb er die zärtlichsten, die glühendsten Briefe, wie sie nur ein Mann an eine geliebte Frau schreiben kann. Dennoch wurde er, der behauptete, „die Liebe ist weiter nichts als ein wahnsinniges Hoffen", von sehnsüchtiger Leidenschaft verzehrt, als er in Italien vergebens auf Josephine wartete.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Beim Dresdner städtischen Baupolizeiamte ist die Stelle eines Baurevisors für den 1. Januar 1913 zu besetzen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Bruno Georg Messerschmidt in Dresden, Förstereistraße 45, der den Handel mit Lacken und Farbwaren betreibt, ist aufgehoben, nachdem der angenommene Zwangsvergleich bestätigt worden ist.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk soll zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuche für Plauen Blatt 812 auf den Namen Therese verw. Römisch geb. Süß eingetragene Grundstück am 7. November, vormittags ½9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 10,2 Ar groß, auf 44 000 M. geschätzt, besteht aus freistehendem Schwohngebäude, Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Plauen, Bernhardstraße 118, Ecke Straße XV, nächst dem Westend-Park.

Zum Tode des Freiherrn Marschall v. Bieberstein.

Im Laufe des Dienstags sprachen zahlreiche Besucher auf der deutschen Botschaft in London vor und sprachen ihr Beileid zum Hinscheiden des Freiherrn Marschall v. Bieberstein aus. Unter ihnen befanden sich der italienische Botschafter und viele Diplomaten.

Sir Edward Grey hat in einem Telegramm aus Balmoral dem Auswärtigen Amt in London sein und der britischen Regierung tiefes Bedauern über den Tod des deutschen Botschafters Freiherrn Marschall von Bieberstein ausgesprochen. Dieses Telegramm ist dem britischen Botschafter in Berlin übermittelt worden und besagt: „Drücken Sie bitte der deutschen Regierung das tiefe Bedauern der Regierung Seiner Majestät über den Tod des Freiherrn v. Marschall aus. Sie hat sein Erscheinen als Botschafter in London sehr zu schätzen gewußt und empfindet, wie groß der Verlust ist, der den öffentlichen Dienst des Deutschen Reiches betroffen hat. Bitte sagen Sie, wie lebhaft ich persönlich dieses Gefühl teile, und drücken Sie mein tiefes Bedauern darüber aus, daß die Beziehungen, die so angenehm begonnen hatten, so plötzlich und traurig enden mußten."

„Daily Telegraph" schreibt zum Tode des deutschen Botschafters: „Wenn wir bis zum Juni zurückblicken, wo der Botschafter hier ankam und die Pflichten seines Amtes übernahm, so werden wir durch die Vereitelung herzlich geäußerter Hoffnungen uns der bitteren Ironie des Schicksals bewußt. Indem wir aus ganzem Herzen das Ableben des Frhrn. v. Marschall bedauern, können wir nur hoffen, daß sein Nachfolger ein ebenso starker und männlicher Charakter sein werde. Wie alle Staatsmänner Europas, hat Freiherr v. Marschall für den Weltfrieden gearbeitet, und Europa ist durch seinen Verlust ärmer geworden." — Der „Standard" schreibt: „Ob Freund oder Feind, Frhr. v. Marschall war ein Mann, den wir achteten und liebten. Wir trauern mit Deutschland um den Verlust eines Staatsmannes, der ihm glänzende Dienste geleistet hat und den Deutschen wie uns ein schönes Beispiel von Mut, Patriotismus und Entschlossenheit gab."

Die in Stuttgart weilenden Mitglieder der Arbeiterpartei des englischen Unterhauses haben das Andenken des deutschen Botschafters Freiherrn v. Marschall, dessen Tod bei der Besichtigung städtischer Einrichtungen bekannt wurde, in würdiger Weise geehrt. Der Abgeordnete Artur Hanterson nahm das Wort, um namens seiner Parteigenossen in beredten Worten dem Gefühle schmerzlicher Trauer beim Hinscheiden des vortrefflichen Staatsmannes Ausdruck zu geben, auf dessen Wirken man so große Hoffnungen gesetzt habe.

Auch die Pariser Mittwoch-Blätter würdigen in ausführlichen Artikeln die Bedeutung des verstorbenen Botschafters Frhrn. v. Marschall. So schreibt der „Figaro": „Herr v. Marschall gehörte zu jenen Mitgliedern der deutschen Diplomatie, die die Interessen des Landes am weitesten vorwärts gebracht haben. Er hat der deutschen Orientpolitik ein machtvolles, unauslöschliches Gepräge verliehen. Er war voll und ganz das, was in unserer Zeit ein Diplomat sein muß, wenn er dieses Namens würdig sein will. Mögen seine Methoden und Erfolge für alle ein Beispiel und eine Lehre sein."

Zur Frage der Fleischteuerung.

Siebenundzwanzig sozialdemokratische Frauenversammlungen befaßten sich Dienstag abend in Berlin mit der Lebensmittelteuerung. Es gelangte überall eine Resolution zur Annahme, in der von der Regierung die Oeffnung der Grenzen für die dauernde Einfuhr von Vieh und Fleisch und von der Gemeindeverwaltung die Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch möglichst zum Selbstkostenpreise gefordert wird. — Das vom Magistrat in Görlitz bestellte dänische Rindfleisch kam am Dienstag erstmalig zum Verkauf. Es ist 10 bis 20 Pfg. pro Pfund billiger als das dortige Fleisch und findet starken Absatz. — Die Metzger in Duisburg protestieren gegen den Bezug und Verkauf von dänischem Fleisch durch die Stadt. Die Stadt Hamborn wird gemeinsam mit der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" holländisches Fleisch zum Verkauf bringen.

Der „Vorwärts" droht. Er schreibt: „Sonntag soll der Herr Reichskanzler hören, wie die arbeitenden Massen Berlins darüber denken, daß er die Forderungen des Volkes totschweigen zu können glaubt. Er soll hören, wie die Berliner Sozialdemokratie es empfindet, daß er die Eingabe ihrer Vertreter keiner Antwort würdigt. Herr v. Bethmann-Hollweg glaubt kluge Politik zu treiben, indem er unsere Abgeordneten daran hindert, positive Arbeit zur Hebung des Notstandes zu leisten. Nun, so haben unsere Abgeordneten wider ihren Willen Zeit, die Massen aufzuklären, wer die Schuld trägt, wenn sie hungern müssen, wen die Verantwortung trifft, wenn noch immer nichts geschieht, was längst hätte geschehen müssen! Die arbeitenden Massen Berlins werden dem neuen Kampfruf, der an sie ergeht, Folge leisten. Am Sonntag werden sie als Avantgarde der Viermillionenpartei Abrechnung halten mit einer Regierung, die entgegen dem Geiste der Konstitution das Mitbestimmungsrecht des Volkes und seiner Vertretung mißachtet, mit einer Regierung, die der stärksten Partei des Reichstages mit verächtlichem Hohn begegnen zu dürfen glaubt, die im Interesse einer kleinen Schar von Volksausplünderern die Massen in Knechtschaft und Elend halten will. Der Herr Reichskanzler hat für das Volk keine Antwort. Er wird aber das Volk nicht abhalten können, ihm und seinen Auftraggebern die sehr nötige Antwort zu geben!" — Geht diese Hetzerei so weiter, so dürfte sie bald ernste Folgen haben.

Tagesgeschichte.

Das Exposé des Grafen Berchtold.

Alle Wiener Blätter besprechen eingehend das Exposé des Grafen Berchtold und heben besonders die Klarheit und Offenheit in seinen Ausführungen hervor. Das „Fremdenblatt" sagt: „Der Minister des Aeußeren hat klar die Gefahren gekennzeichnet, welche vom Balkan drohen. Er hat das ausgesprochen, was ist. Gleichzeitig hat er aber auf die Mittel hingewiesen, durch welche der Sturm beschworen werden kann." Die „Neue Freie Presse" sagt: „Berchtolds Exposé ist sehr freimütig, es erklärt vor der ganzen Welt, daß die sogenannte Einigkeit der Mächte keine Sicherung des bestehenden Zustandes und des Friedens sei. Die Rede ist eine Flucht in die Oeffentlichkeit, ein Herunterreißen der Maske und ein Gedenkzeichen, daß nach der Zertrümmerung des Statusquo Oesterreich-Ungarn große Interessen zu verteidigen habe. Vielleicht ist Graf Berchtold so laut geworden, weil er über viele hundert Meilen hinweg im Königsschlosse Balmoral vernehmlich sein wollte." Die „Reichspost" führt aus: „Die Aeußerungen Graf Berchtolds sind so ernst und nachdrücklich, daß nur ein Staatsmann so sprechen kann, der mit dem Aeußersten rechnet."

× **Spanien.** Wie über Cerbère gemeldet wird, hat das Syndikat der catalonischen Eisenbahnangestellten Mittwoch nacht den Streik proklamieren lassen.

× **Nordamerika.** 750 Marinesoldaten haben den Befehl erhalten, nach San Domingo abzugehen.

Vermischtes.

Kongreß für internationale Erdmessung.

Die Mitglieder des 17. Allgemeinen Kongresses für internationale Erdmessung, der gegenwärtig in Hamburg tagt, waren am Dienstag nach einer Besichtigung des Hafens von der Hamburg-Amerika-Linie zu einem Frühstück an Bord des Dampfers „Viktoria Luise" geladen. Auf dem Dampfer begrüßten im Namen der Hamburg-Amerika-Linie die Direktoren Dr. Ecker, Dannenberg und Reichstagsabgeordneter Dr. Hedscher die Gäste, die zunächst den Dampfer besichtigten, um sich dann im Speisesaale zur Frühstückstafel zu vereinen. Im Verlauf der Tafel hieß Direktor Dr. Ecker die Vertreter der Wissenschaft aufs herzlichste willkommen und betonte u. a., daß der Wahlspruch der Hamburg-Amerika-Linie „Mein Feld ist die Welt!" ebenso für die Mitglieder der internationalen Erdmessungskonferenz gelte. Auch sonst bestünden zwischen dem Großkaufmann, dessen Tätigkeit nicht allein dem engeren Geschäfts-, sondern der Förderung allgemeiner Interessen gelte, und den Mitgliedern der Wissenschaft viele Parallelen. Das Hoch, mit dem der Redner schloß, galt den gemeinsamen Kulturinteressen der Nationen. Der Vorsitzende der internationalen Konferenz, Direktor des geographischen Dienstes der französischen Armee General Bassot erwiderte in französischer Sprache. Er betonte die Bedeutung der gemeinsamen Arbeit und schloß mit einem Hoch auf die Hamburg-Amerika-Linie.

** **Im Flug von Johannisthal nach Straßburg.** Oberleutnant Hantelmann ist Mittwoch früh 7 Uhr 40 Min. mit seinem Passagier, von Weißenburg kommend, in Straßburg eingetroffen und glatt gelandet. Er hat für diese letzte Etappe 40 Minuten gebraucht. Die reine Flugzeit des Fernfluges des Oberleutnants Hantelmann und des Leutnants Zimmer von Johannisthal nach Straßburg betrug 7 Stunden und 5 Minuten, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Flieger zwischen Darmstadt und Weißenburg eine halbe Stunde im Nebel umherirrten.

** **Infolge von Fleisch- und Wurstvergiftung** sind in Merseburg eine Anzahl Familien, etwa 40 Personen, erkrankt. Das Ergebnis der Untersuchung steht noch aus.

** **Raubanfall in einem Bankgeschäft.** Dienstag nachmittag wurde in dem Bankgeschäft von Köhler u. Janiszewski in Kattowitz, wie einem Teil unserer Leser bereits mitgeteilt, ein Raubanfall verübt. Ein bisher noch unbekannter Mann betrat das Geschäftslokal mit der Bitte, einen Fünfkronenschein zu wechseln. In dem Augenblicke, als der Kassierer Chalka sich anschickte, diesem Wunsche zu willfahren, wurde er durch einen Revolverschuß in den Kopf lebensgefährlich verletzt. Auf den Schuß eilte der Buchhalter Roblik zu Hilfe, der ebenfalls durch einen Schuß so schwer verletzt wurde, daß er verstarb. Der Kassierer Chalka ringt mit dem Tode. Der Verbrecher hat den Ueberfall nicht allein verübt. Ein Spießgeselle wartete im Korridor des Geschäfts auf ihn. Beide haben etwa 1000 Mark geraubt. Sie entflohen in der Richtung auf Zawodzie. Die Polizei sperrte sofort die Grenzübergänge nach Rußland und Oesterreich.

** **Ein deutscher Dampfer gestrandet.** Der Dampfer „Hansa" von der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrtsgesellschaft ist an der griechischen Küste gestrandet. Da das Wetter schön ist, hofft man, ihn nach dem Löschen der Ladung wieder abbringen zu können.

Wetterlage in Europa am 25. Septbr. 8 Uhr vorm.

Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Nieder-schlag¹)	Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Nieder-schlag¹)
Borkum	O sehr leicht	bedeckt	+8	0	Biarritz	O schwach	wolkenl.	+10	0
Keitum	ONO schw.	bedeckt	+8	0	Riga	Still	heiter	+12	0
Hamburg	N schwach	bedeckt	+7	1	Visby	ONO l. wkt.	heiter	+6	0
Swinem.	OSO schw.	heiter	+8	5	Kopenhag.	ONO frisch	bedeckt	+8	0
Neufahrw.	O schwach	wolkig	+10	3	Seydisfj.-Island	Still	halbbd.	+6	?
Memel	NO mäßig	bedeckt	+7	1	Stockholm	NO leicht	wolkenl.	+3	0
Hannover	NO schwach	wolkig	+6	3	Haparand.	W leicht	halbbd.	+6	0
Berlin	NO leicht	bedeckt	+8	0	St. Petersb	SSO l. leicht	Nebel	+2	0
Dresden	N leicht	Regen	+7	2	Ping	N sehr leicht	Regen	+6	0
Breslau	NNO schw.	bedeckt	+6	1	Wien	NNW schwach	bedeckt	+8	1
Frankf. M.	NO schwach	bedeckt	+6	0	Triest	ONO schw.	bedeckt	+12	0
Aberdeen	SSO leicht	wolkig	+10	0	Florenz	S leicht	wolkenl.	+8	0
Paris	NO leicht	wolkenl.	+4	?	Rom	N schwach	heiter	+10	1
Cherbourg	—	—	—	—					

¹) Niederschlag in Millimetern oder Litern pro □m bezieht sich auf die letzten 24 Stunden.
0 = 0,1 — 0,4. 2 = 0,5 — 2,4. 3 = 2,5 — 6,4. 4 = 6,5 — 12,4. 5 = 12,5 — 20,4
6 = 20,5 — 31,4. 7 = 31,5 — 44,4. 8 = 44,5 — 59,5 mm.

Hoher Druck bedeckt den Norden des Erdteiles. Das Druckmaximum mit mehr als 770 Millimeter Barometerstand zieht sich von der Nordsee bis zu den Ostseeprovinzen. Ein Tief lagert im Süden und Südwesten. Von letzterem zieht sich ein Ausläufer bis nach Böhmen. Durch diesen werden Nordostwinde zu uns hereingelenkt, die Regen bringen. Die Temperatur ist andauernd unternormal. Bei der Ausbreitung und Intensität des Hoch erscheint ein Fortschreiten des Tief nach Norden ausgeschlossen. Jedenfalls gleicht sich der Druck aus. Niederschläge sind zwar zunächst noch nicht ausgeschlossen, werden aber seltener. Aussicht auf den Eintritt anhaltend schönen Wetters ist vorhanden.

Wetterbericht aus der Schweiz, 25. Septbr. (morgens 7 Uhr).

Station	Tp. C.	Wetter	Station	Tp. C.	Wetter
Genf	9	bedeckt, windstill	Luzern	7	bedeckt, windstill
Montreux	8	sehr schön, windstill	Lugano	8	sehr schön, windstill
Zermatt	4	sehr schön, windstill	Zürich	7	bedeckt, Bise
Bern	5	bedeckt, windstill	Kegiz	7	bedeckt, windstill
Interlaken	6	etw. bewölkt, windst.	Davos	—1	etw. bewölkt, windst.
Basel	6	neblig, windstill	St. Moritz (Eng.)	0	sehr schön, windstill

Weitere Wetterberichte vom 25. September.

Bayern. Berchtesgaden: 5 Grad, leichter Regen, windstill. Reichenhall: 7 Grad, leichter Regen, schwacher Wind. Marquartstein: 8 Grad, neblig, schwacher Wind. Aschau: 5 Grad, trübe, schwacher Wind. Brannenburg: 6 Grad, leichter Regen, schwacher Wind. Tegernsee: 3 Grad, bedeckt, schwacher Wind. Bad Tölz: 6 Grad, neblig, schwacher Wind. Garmisch-Partenkirchen: 7 Grad, bedeckt, windstill. Bad Kohlgrub: 2 Grad, neblig, schwacher Wind. Füssen: 6 Grad, leichter Regen, schwacher Wind. Sonthofen: 4 Grad, bedeckt, windstill. Oberstdorf: 3 Grad, bedeckt, windstill. Eisenstein: 2 Grad, etwas bewölkt, frischer Wind. Berneck: 3 Grad, leichter Regen, schwacher Wind. Kochel: 4 Grad, leichter Regen, schwacher Wind. Oberaudorf: 8 Grad, starker Regen, schwacher Wind. Bayrisch-Zell: 5 Grad, starker Regen, windstill. Schliersee: 7 Grad, starker Regen, windstill.

Wettertelegramme aus Sachsen, 25. Septbr., früh 7 Uhr.

Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Nieder-schlag	Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Nieder-schlag
Dresden	10.2	6.2	N leicht	2.7	Freiberg	8.6	5.1	NO leicht	3.1
Leipzig	9.5	5.3	NO mäßig	1.0	Schneeberg	8.3	4.3	NO mäßig	3.6
Bautzen	8.0	2.0	NO l. leicht	5.7	Elster	7.2	5.1	W sehr leicht	0.8
Zschadraß	10.2	5.2	N leicht	1.5	Annaberg	7.5	3.5	N leicht	5.7
Zittau	8.8	5.2	N leicht	1.7	Altenberg	6.0	1.8	N sehr leicht	8.7
Chemnitz	9.0	5.5	N schwach	2.6	Reitzenhain	5.7	1.6	NO schwach	2.8
Plauen	8.5	5.5	NO schwach	3.1	Fichtelberg	3.0	-1.0	N mäßig	4.2

Barometerstand in Dresden am 25. September 7 Uhr vorm.: 755.4.

Unter nördlichen bis östlichen Winden trat am 24. September Regen ein. Die Niederschlagsmenge ergab in Altenberg 8,7 Millimeter. Heute früh regnet es überall. Der Fichtelberg meldet Schnee. Die Temperatur ist andauernd unternormal. Der Luftdruck ist seit gestern wenig gefallen, beginnt aber augenblicklich wieder zu steigen. — Meldung vom Pöhlberg: Berg nebelfrei, Nebel ringsumher. — Meldung vom Fichtelberg: Ununterbrochen schwacher Nebel, sehr schwache Schneedecke bis in die Täler hinab, starker, langanhaltender Reif.

Aussicht für Donnerstag, den 26. September 1912.

Nordost-Winde; zeitweise aufheiternd; kalt; kein erheblicher Niederschlag.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Modran	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
24. Septbr.	+ 36	+ 70	— 35	+ 90	+ 70	+ 113	— 35
25. Septbr.	+ 32	+ 65	— 40	+ 86	+ 54	+ 84	— 48

Josephine! Diese Frau allein hat sein Herz wahrhaft besessen; sie allein hatte Einfluß auf ihn. Napoleon selbst gesteht: „Ich war niemals verliebt, ausgenommen in Josephine". Und wenn es einige Frauen außer ihr gegeben hat, wie die Gräfin Walewska oder die Schauspielerin George, Madame Fourès, Madame Duchâtel und Carlotta Gazzani, die seine Gunst länger als manche andere besaßen, so konnten sie sich doch nicht rühmen, jemals irgendwelchen Einfluß auf ihn gehabt zu haben.

War Napoleon deshalb ein Tyrann, war er brutal gegen die Frauen, die ihm nahe standen? Der Schein zeugt gegen ihn, und doch müssen wir mit einem „Nein" antworten. Eine sanfte Stimme, ein zärtliches Wort, eine Träne vermochten auch in seinem Herzen eine Saite erklingen zu lassen, die zarte Empfindungen verriet. „Ich hasse intrigante Frauen", schrieb er am 6. November 1806 aus Berlin an Josephine, „ich bin an gute und sanfte Frauen gewöhnt, nur diese liebe ich".

Die Tugenden und Vorzüge einer Frau faßten sich für ihn in den Begriffen Hausfrau und Mutter zusammen, alles andere schien ihm Beigabe, wenn nicht überflüssig. Hat er doch Frau von Staël, als sie ihn fragte, welche Frau er für die erste in Frankreich halte, geantwortet: „Die, welche ihrem Gatten die meisten Kinder schenkt, Madame". Ihm wurde die Frau erst schätzens- und achtenswert, wenn sie Mutter war.

Diese Anschauung Napoleons gibt uns den Schlüssel zu seiner Scheidung von Josephine, die, wenn er sie auch nicht mehr mit der Leidenschaft des Generals Bonaparte liebte, doch noch immer die einzige Frau war, der er wahrhafte Neigung entgegenbrachte. Hätte sie ihm Kinder, hätte sie ihm nur einen Sohn geschenkt, er würde ihr wie einer Heiligen zu Füßen gelegen haben. Ihren Kindern, Eugen und Hortense, war er stets ein guter Vater und liebte sie mit der ganzen Zärtlichkeit eines solchen. Daß er eine wahre Manie hatte, Ehen zu stiften, ist bekannt. Nie hat es einen Herrscher gegeben, der an seinem Hofe so viele Ehen zustande brachte wie Napoleon. Er verheiratete seine Brüder, seine Schwestern, seine Generale, seine Minister und hohen Beamten, und manchem wurden zu diesem Schritt kaum 24 Stunden Bedenkzeit gegeben.

Napoleon nahm von der Frau, was sie ihm zu geben vermochte, lieferte sich ihr aber nicht aus. Infolge seiner ganz besonderen geistigen Veranlagung konnte nie ein Identifizieren zwischen ihm und irgendeiner Frau stattfinden. Von einer geistigen Gemeinschaft konnte keine Rede sein, es sei denn, die Frau würde annähernd auf seiner Höhe gestanden haben. Dann aber hätte es eine jener Frauen sein müssen, die er verabscheute, eine jener Frauen, die sich in irgendeiner Hinsicht dem Manne überlegen fühlen und ihn gerade deswegen am meisten lieben. Eine solche Geliebte oder Frau konnte ein Napoleon nicht haben, so lange er die Welt beherrschte. Als er später auf dem öden Felsen von St. Helena seine Tage beschloß, hätte er wohl eine solche Trösterin finden können, aber er verschmähte sie vielleicht in der Hoffnung, daß ihm die eine Frau, die der Verlassene so sehnlich erwartete, Maria Luise, die Mutter seines Sohnes, noch seine letzten Stunden verschönen würde. Sie kam nicht . . .

Auf den ersten Blick hin scheint Napoleon eine Doppelseele zu haben. Große und edle Eigenschaften paaren sich in ihm mit unedlen und kleinen. Er scheint in seinen Sitten und seinem Empfinden einfach zu sein, umgibt sich und seinen Hof aber mit fast orientalischer Pracht. Er scheint uneigennützig und selbstlos in vielen Dingen, und kennt doch nichts Reizvolleres als die unumschränkte Gewalt. Er liebt die Einsamkeit, die ungestörte Ruhe des Philosophen, und sitzt doch auf einem Throne, dadurch alle seine Handlungen, sein Fühlen und Denken der Oeffentlichkeit preisgebend. Kurz, er vereinigt in sich die widersprechendsten Eigenschaften und läßt sich von einem Doppellicht beleuchten, dessen Reflexe uns einerseits entzücken, anderseits so starke Schatten werfen, daß uns davor fröstelt.

Noch einmal aber sei hervorgehoben: wenn auch das Weib im Leben des großen Kaisers eine untergeordnete Rolle gespielt hat, so war er doch zum Weibe weder brutal noch tyrannisch, weder ausschweifend noch lasterhaft. Die Schauspielerin George hat geschrieben: „Man hat den Kaiser beschuldigt, er sei roh gewesen. Eine Verleumdung, wie tausend andere! . . . . Der Kaiser war — wenigstens mir gegenüber — sanft, lustig, ja, wie ein Kind". Und eine andere Frau, Ida de Saint-Elme, sagte wenige Jahre nach Napoleons Tode: „Man hat von seinem Ungestüm, das man fast der Brutalität gleichstellt, großes Aufheben gemacht. Nur Haß und Neid können so urteilen."

Sicher ist, daß Napoleon für alle Leidenschaften und Gefühle empfänglich war. Bewunderungswürdig ist die Organisation eines Menschen, der mit der größten Kaltblütigkeit Dinge vollbringt, die anderen als ungeheuerlich erscheinen, und doch von dem Zauber eines liebenswürdigen Wesens, von einer zarten, sanften Frau, einem höflichen Wort berührt wird. Aber Napoleons korsischer Charakter wurde von dem unersättlichen Ehrgeiz beherrscht, der ein dem Herrenmenschen angeborener Impuls ist und dem alle anderen Gefühle weichen müssen.

Gertrude Kircheisen.

Üppiges + langes und weiches Haar

Ich benutze seit Jahren Ihr Javol und habe dadurch solche Haarfülle erzielt, daß sie allgemein bewundert wird. Mein Haar hat eine Länge von 1½ Meter (Farbe: Kastanienrot). 10. 2. 1911. Frau L. S. — Originalbrief bei den Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg. JAVOL, fetthaltig oder fettfrei. Preis: Originalflasche 2 M., Doppelflasche 3,50 M. Ueberall zu haben.

JAVOL

Ca. 3 Millionen

Nähmaschinen fertigten wir bis jetzt an. — Gewiss ein Beweis für die Beliebtheit des Fabrikates und seiner hervorragenden Eigenschaften, wie höchste Leistungsfähigkeit, unbegrenzte Haltbarkeit und ruhiger Gang.

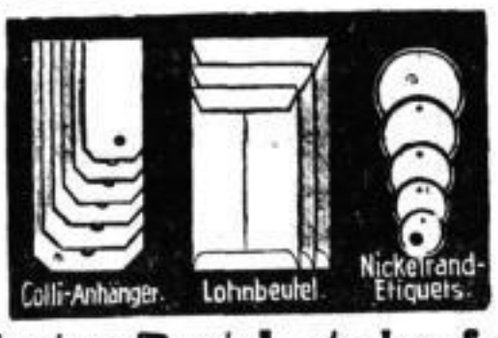
Seidel & Naumann, Struvestrasse 9.

Reparatur-Werkstätten für jedes Fabrikat.

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Strasse 54, am Postplatz

Grosse Konsum-Artikel!



Muster-Beutel, stark u. fest,
100 Stück **65, 90** Pf. und Mk. **1.—**,
1000 „ Mk. **6.—** bis Mk. **9.50.**

Muster-Beutel mit Falte,
100 Stück Mk. **1,85** und **2,50.**
für Druck mit entsprechendem Zuschlage.

Autotüten
mit selbsttätigem Metall-Verschluss, welcher die übliche Musterklammer überflüssig macht, mit und ohne Falte.
100 Stück Mk. **2,90, 2,50, 1,60** und **1,10.**

Muster-Klammern, weiss,
mit flachem Kopf, Gros **25, 30, 35, 40** Pf.
gelb, rund. Kopf, Gros **25, 30, 35, 40, 45, 50** Pf.

Reisszwecken, Silberstahl, Gros 20 ₰
in Messing, gelb, Gros **20** und **30** Pf.

Lohnbeutel aus starkem Konzeptpapier,
100 Stück Mk. **0,30, 0,35, 0,40,**
1000 Stück Mk. **2,25, 3,00, 3,50,**
mit vorschriftsmässigem Aufdruck
1000 Stück **3,75, 4,50, 5.00.**

Kolli-Anhänge-Etiketten
in 7 Grössen, 100 Stück **20** bis **50** Pf.,
1000 St. M. **1,75, 2.25, 2,75, 3,—, 3,25** b. **4.25.**

Nickelrand-Etiketten, rund,
100 Stück **18, 20, 30, 35, 50** und **65** Pf.,
1000 Stück Mk. **1,20** bis **5,—.**

Anhänge-Etiketten, grün u. weiss,
mit rotem Faden, 100 Stück **10** bis **35** Pf.,
1000 Stück **85** Pf. bis Mk. **2,—.**

Gummierte Waren-Etiketten
in verschied. Grössen, Mappe à 10 Blatt **20** Pf.

Natürliche Mineralwässer

garantiert frische Füllungen

Mutterlaugen, Brunnensalze, Seifen, Pastillen echte Badesalze und Bademoore, empfiehlt das

Hauptdepot natürlicher Mineralwässer

Mohren-Apotheke

Dresden-A., Pirnaischer Platz. Tel. 3216 und 3232.
Freie Zusendung nach allen Stadtteilen, nach auswärts unter billigster Berechnung der Verpackung.
Zu beziehen direkt oder durch ihre Niederlagen in den betreffenden Apotheken und Drogerien.

Kleingespaltenes, gutes, erstklassiges Scheit- und Rollen-**Abfallbrennholz** liefert den Raummeter für **10,00 Mark** bis in Keller für Dresden und Vororte. **Wachsmuth, Moritzburg.** n

M. & R. ZOCHER

Annenstr. 9, Ecke Am See.

Billige Geschäftsbücher!

Billige Strazzen
mit Konto-Liniatur, Blattgröße 31½×13 cm einfach broschiert.

40	60	80	100	140 Blatt
—.20	—.30	—.35	—.40	—.50 M.

stärk. Papier, Blattgr. 32×13½ cm einfach brosch.

40	60	80	100	120	140	180 Blatt
—.35	—.45	—.50	—.55	—.65	—.75	—.85 M.

Bestes Papier, Blattgröße 33×13½ cm mit Ziffernlinien und Seitenzahlen. — Einband: Moleskin-Rücken und -Ecken, schwarz bezogen.

1	2	3	4	5	6 Buch
—.45	—.70	1.—	1.30	1.60	1.90 M.

Billige Foliobücher
mit Konto-Liniatur und Seitenzahlen. Blattgröße 31½×17 cm. — Einband: Moleskin-Rücken und -Ecken, schwarz bezogen.

1	2	3	4 Buch
—.50	—.75	1.15	1.50 M.

Broschierte Foliobücher
Blattgröße 32×20½ cm, mit einfacher u. doppelter Konto-Liniatur, holzfrei Kanzlei mit Seitenzahlen.

1	2	3	4 Buch
—.65	1.15	1.55	1.90 M.

Dieselben Bücher, nur mit blauen Querlinien, ohne Seitenzahlen.

1	2	3	4 Buch
—.65	1.05	1.45	1.80 M.

Billige Kassabücher
mit Vordruck „Einnahme" u. „Ausgabe" und Seitenzahlen. Blattgröße 34½×16 cm. Holzfrei Kanzlei. Einband: Moleskin-Rücken und -Ecken, schwarz bezogen, mit Goldtitel „Kassa-Buch".

1	1½	2	3 Buch
—.90	1.10	1.35	1.90 M.

Neues amerikan. Kassabuch
feines Bücherpapier, Blattgröße 35½×23 cm. Einband: Moleskin-Rücken und -Ecken, schwarz bezogen. 2 Buch stark **3.50** M.

Amerikan. Journale
feines Bücherpapier, Blattgröße 35½×23 cm. 14 Geldrubriken, mit Seitenzahlen. — Einband: Moleskin-Rücken und -Ecken, schwarz bezogen.
2 Buch stark **3.50** M.

Hochfein Bücherpapier, Blattgr. 41½×26 cm, mit 7 Konten und Seitenzahlen.
Einband: Dunkelgrün Leinen.

1	2	3 Buch
3.50	5.60	8.50 M.

Bäckerbücher
Folio-Format, Blattgröße 32½×20½ cm. Einband: Moleskin-Rücken u. -Ecken, schwarz bezog.

1	2	3	4	5 Buch
1.35	2.15	3.20	4.30	5.35 M.

Taschenformat Blattgröße 17×10 cm

	Stück	Dtzd.
für wöchentliche Abrechnung. 40 Blatt stark, broschiert.	—.15	1.50 M.

	96	144 Blatt
für monatliche Abrechnung. Einband: Schwarz Kaliko.	—.60	—.75 M.

Mahnbücher
Folio-Format, Blattgröße 35×21½ cm. Einband: Grau Moleskin-Rücken und -Ecken, schwarz bezogen.

1	2 Buch
1.35	2.15 M.

Kopierbücher.
1000 Blatt stark mit Register, gutes Kopierpapier. Einband: Grau Moleskin-Rücken u. -Ecken, schwarz bezogen. Stück **2.20** Dtzd. **24.—** M.

Wechsel-Kopierbücher
Querformat, Blattgröße 22½×29 cm. Einband: Moleskin-Rücken und -Ecken, schwarz bezogen, mit Goldtitel.

½	1	1½	2	3	4 Buch
—.95	1.30	1.75	2.20	3.40	4.20 M.

Post-Scheck-Kopierbücher
Querformat, Blattgröße 21×16 cm. Einband: Moleskin-Rücken u.-Ecken, schwarz bezog., mit Goldtitel. 48 Blatt stark —.75 M.

Querformat, Blattgr. 22½×29 cm. Einb.: Moleskin-Rücken u. -Ecken, schwarz bezogen, mit Goldtitel.

48	96	144 Blatt
1.30	1.75	2.25 M.

Post-Scheck-Journale
Folio-Format, Blattgröße 32½×20½ cm mit Seitenzahlen. Einband: Moleskin-Rücken und -Ecken, schwarz bezogen, mit Goldtitel.

1	2	3 Buch
1.30	1.90	3.25 M.

Quart-Kontobücher
m. dopp. u. einfach. Geldrubrikerf. Blattgr. 21×17 cm.

Einband:	48	72	96 Blatt
Steif broschiert	—.30	—.40	—.50 M.

Einb.: Schwarz., weich. Wachstuch, runde Ecken.

48	72	96 Blatt
—.30	—.35	—.45 M.

Einband: Grau Moleskin-Rücken und -Ecken, schwarz bezogen.

48	72	96	144	192	240	288 Blatt
—.40	—.50	—.60	—.75	—.90	1.25	1.50 M.

Dieselb. Bücher m. Seitenzahl., hinten Register.

48	72	96	144	192	240	288 Blatt
—.70	—.80	—.95	1.20	1.40	1.75	2.— M.

Oktav-Kontobücher
Blattgröße 16×10 cm, steif broschiert.

24	40	64 Blatt
—.80	1.—	1.50 M. pro Dtzd.

Lieferscheinbücher u. Bestellscheinbücher
zum Durchschreiben und einfach perforiert.
100 Blatt Stück —.40, Dtzd. **4.50** M.
200 „ „ —.70, „ **8.—** „

Kautschuk-Kopierblätter
Quartformat Dtzd. **2.50** M.

Personal-Bücher Querformat, Blattgröße 34×26½ cm. Einband: Grau Moleskin-Rücken und -Ecken, schwarz bezogen.

½	1	1½	2 Buch
—.90	1.30	1.60	1.90 M.

Geputzt, poliert u. blank gemacht wird alles mit

NOXON

Bestes flüssiges Metallputzmittel.
Goldene Medaille 1912.
Von vielen nachgeahmt, aber keinem erreicht.
Ueberall zu haben zum Preise von 10—180 ₰.

Ausnahmepreise!

für nur frische Bahnkohle:

Braun-Kohle	Hausbrandkohle, Mittel I/II	95 ₰
	Schwazer Valerie, Mittel I/II	105 ₰
	Prima Brucher (Johann), Mittel I/II	150 ₰
Stein-Kohle	Ober-Schlesische, Würfel	210 ₰
	Oelsnitzer, Würfel	195 ₰

alles per Hektoliter frei Keller.
Kein Fuhrlohn! Kein Abtrag extra!

Briketts billigst.

Es werden nur **allererste Qualitäten** geliefert, deshalb stellen obige Preise eine selten günstige Gelegenheit dar, sich seinen Kohlenbedarf billig zu decken.
Gefl. Ordres erbittet

Hans Martin, Berliner Strasse 23,
Kohlen-, Koks- und Brikett-Grosso und -Detail.
Telephon 3071 und 3081.

Fallobst,

edelste, beste Sorten, offeriert den Zentner 10 Mk.
Edelobstplantage Klein-Zschachwitz, Elbstr. 8.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung im Familienhaus.
ist die verbesserte, überall leicht einzubauende
Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.
von der Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,
Dresden-A. 4.

M. & R. Zocher,
Dresden, Annenstr. 9, Ecke Am See.

Toiletten-Geheimnis,

ein zartes, reines Gesicht, weiße sammetweiche Haut, rosig, jugendfrisches Aussehen und blendend schönen Teint erzeugt die echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
à Stück 50 Pf., ferner macht der
Dada-Cream
rote u. rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 ₰ bei:
Bergmann & Co., R.-Joh.-Str.
Hermann Roch, Altmarkt 5.
Weigel & Zech, Marienstr. 12.
O. P. Vogt, Pfotenhauerstr. 35.
E. G. Klepperbein, Frauenstr. 9.
L. Künzelmann, Neust. Markt, Am See 56 u. Schösserg. 3.
Max Hartig, Rosenstraße 24.
O. Baumann, Kön.-Joh.-Str. 9.
A. Blembel Nfl., Wilsdr. St. 36.
Paul Schwarzlose, Schloßst. 13.
Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.
Schmidt & Groß, Obergraben 1.
Heinrich Otto, Annenstr. 31/32.
Frdr. Wollmann, Hauptstr. 22.
F. Teichmann, Striesenerstr. 24.
M. Lindner, Wettinerstraße 11.
Wilh. Berger, Trompeterstr. 1.
Gosse & Bochynek, Waisnhst. 23
Löwen-Apotheke, Wilsdr. Str. 1
Reichs-Apotheke, Reichsstr.
In **Laubegast:** R. Schumann.
In **Löbtau:** Viktoria-Drogerie, Stern-Apotheke.
In **Striesen:** Max Grützner.
In **Plauen:** Kreuz-Apotheke.

Elegante

Herren und Damen

Taschenmesser fabriziert u. empfiehlt in selten großer Auswahl und in garantiert vorzüglicher Qualität die

Solinger Stahlwarenfabrik und Dampfschleiferei

Max Herrfurth

Inh.: H. & E. Weyersberg a. Solingen

Gr. Brüdergasse 43

an der Sophienkirche.

Eigene Fabrik in Solingen.

Kunstblumen und Partieposten in Blättern, Früchten, Palmen, Ranken 2c. 2c. immer spottbillig. Wer zu irgendein. Zweck von Blumen oder ähnl. etwas braucht, findet immer das Passende bei **Hesse,** Scheffelstr. 10 od. 12.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Lendorf in Dresden. (Sprechzeit: ½5 bis 6 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die **Fondsbörse** zeigte schwächere Tendenz, die mehr auf Konto der Ultimoabwicklung als auf politische Befürchtungen kommt. Die Geldmarktbedenken fielen auch heute nicht allzusehr ins Gewicht, da der heute ausgegebene Wochenausweis der Reichsbank keine besondere Verschlechterung aufweist. Das herankommende Material fand zumal im späteren Verlaufe ziemlich gute Aufnahme. Für einige Werte, für die höhere Einnahmeziffern bezw. höhere Dividenden stimulierten, wie auf dem Bahnenmarkte für Kanada und von Montanwerten für Deutsch-Luxemburger wurden höhere Preise bezahlt. Von Banken ermäßigten sich Deutsche Bank um etwas mehr als ½ Prozent. Fast den gleichen Verlust hatten Schaaffhausenscher Bankverein. Russische Banken mußten stärker nachgeben. Eisenbahnen mit Ausnahme von Kanada abgeschwächt. Von Montanwerten verzeichneten Deutsch-Luxemburger auf den günstigen Geschäftsausweis einen Gewinn von 1¼ Prozent. Auch Oberbedarf besserten sich auf gute, von der Verwaltung ausgehende Mitteilungen. Weiter wurden Rombacher bevorzugt. Alle übrigen mußten, wenn auch nicht erheblich, im Preise nachgeben. Schiffahrts- und Elektrizitätswerte wenig verändert, meist aber etwas schwächer. Sehr fest waren Otavianteile, die sich um mehr als 8 Prozent höher stellten. Renten still. Türkenlose nachgebend. Privatdiskont 4⅝ Prozent. — Am **Getreidemarkt** war früh die Tendenz schwach, da sich die Käufer zurückhielten. Die amerikanischen Börsen hatten etwas höher geschlossen, angeregt durch ungünstige Wetterberichte aus Kanada und größere Deckungskäufe. Hier notierten: Weizen inländischer loco 208—213 ab Bahn. Roggen inländischer loco 173—174, Oktober 173,25, Mai 175. Hafer inländischer feiner 176—182, Mai 177—176,75—177, Rundmais 150—154, weißer Natal 174—176, türkischer 174—176. An der Mittagsbörse war recht matte Stimmung vorherrschend, da das Inland mit größerem Angebot herauskam, Realisationen erfolgten und die russischen Offerten, ebenso die von Kanada stärker und billiger waren. Weizen büßte 1,50 bis 2 Mark, Roggen 1,75 bis 2 Mark ein. Hafer auf Lieferungen befestigt. Rüböl nachgebend. — Wetter: Veränderlich.

Dresdner Börse vom 25. September. Auch heute entwickelte sich an der hiesigen Börse auf einigen Gebieten des Aktienmarktes ein regerer Verkehr, und zwar waren es wieder Maschinenaktien, sowie elektrische Werte, die lebhafter gehandelt wurden. Interesse bekundete sich für Zimmermann zu 81 % (+ 1 %), Sondermann & Stier zu 93,10 % (+ 20 %), Rockstroh & Schneider zu 138 % (— 0,75 %), Phönicia zu 82 % (unverändert), Sächs. Automaten zu 117,50 % (+ 0,50 %), Sächs. Waggonfabrik zu 281 % (— 3,25 %), Schönherr zu 237 % (+ 1 %), Schubert & Salzer zu 345 % (+ 3 %), Thüring. Elektrizitätswerke zu 141,50 % (+ 0,50 %) und für Pöge zu 123,50 % (— 0,25 %). Dagegen waren Markt-Redwitz zu 110 % (— 1 %) und bei Fahrradaktien Wanderer (junge) zu 460 % (— 3 %) erfolglos angeboten. Brauereiaktien verzeichneten Besitzwechsel in Mönchshof (unverändert) und in Plauensche Lagerkeller zu unveränderten Kursen. Bei den Aktien der Papier- usw. Fabriken traten Unger & Hoffmann zu 40 % (+ 2 %) und Verein. Bautzner Papierfabriken-Vorzugsaktien zu 106 % (ohne Veränderung) in Verkehr. Von Transportwerten und Bankaktien wurden Speicherei Riesa, sowie Löbauer Bank auf Grund ihres bisherigen Kursstandes aus dem Markte genommen. Bei keramischen Werten und diversen Industrieaktien interessierte man sich für Porzellanfabrik Rosenthal zu 285 % (+ 1 %), Triptis zu 200 % (+ 1 %), v. Heyden zu 282 % (+ 0,50 %), sowie für Gehe & Co. zu 298 % (+ 3 %). Fonds lagen still.

* **Liverpool,** 25. Sept. (Priv.-Tel.) Bei der gestrigen Kammwollauktion gelangten 4280 Ballen ägyptische, syrische, Oporto- und andere Sorten Wollen zum Angebot. Die Auktion war gut besucht und das Geschäft bei sehr festen Preisen lebhaft. Verkauft wurden 3000 Ballen. Hauptkäufer war England.

* **Reichsbank.** Die Rückflüsse haben sich in der letzten Zeit günstiger als im Vorjahre gestaltet. Der Zwischenausweis vom 21. d. M. präsentiert sich besser als der Ausweis zur gleichen Zeit des Vorjahres. Angesichts des hohen Privatdiskonts ist das Diskontgeschäft bei dem Institut sehr schwach. Falls nicht in den nächsten Tagen ungewöhnlich große Einreichungen kommen sollten, so wäre mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Reichsbank über den Oktobertermin ohne Diskonterhöhung auskommt. Es würde dann von dem Umfang der Rückflüsse nach dem Oktobertermin abhängen, ob dann im ersten Drittel des Oktober eine Heraufsetzung des Diskontsatzes, wahrscheinlich um ½ %, vorgenommen wird. Bei einem Vergleich der kommenden Ausweise und der Rückflüsse mit den entsprechenden Vorjahrszahlen wird man in Betracht ziehen müssen, daß im Vorjahr infolge der Zuspitzung der Marokko-Affäre die Ansprüche an die Reichsbank ungewöhnlich große waren.

* **Ludwig Hupfeld Act.-Ges. in Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig.** Der Abschluß für 1911/12 ergibt nach 481 724 M. (i. V. 251 884 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 757 935 M. (616 780 M.), woraus laut Beschluß des Aufsichtsrats nach Dotierung der Rücklage II mit 140 000 M. (120 000 M.) wieder 12 % Dividende auf das Aktienkapital von 3½ Millionen Mark ausgeschüttet werden sollen.

* **Kirchner & Co. Aktien-Gesellschaft, Leipzig-Sellerhausen.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung für das am 30. Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr die Dividende von 30 % (wie i. V.) nach reichlichen Abschreibungen vorzuschlagen. Der Vortrag des Vorjahres von etwa 870 000 M. wird auf 876 000 M. erhöht.

* **Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Johann Zimmermann, Chemnitz.** In der heutigen Generalversammlung, der 24 Aktionäre mit 6667 Stimmen beiwohnten, wurde die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für 1911/12 genehmigt. Wie die Verwaltung mitteilt, habe sie für die Zukunft des Unternehmens die besten Hoffnungen. Zurzeit lägen Aufträge für Monate vor.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gas-Werke A.-G. in Apolda.** Der Abschluß für das am 30. Juni dieses Jahres beendete Geschäftsjahr ergibt einschließlich des Vortrages vom Vorjahre einen Bruttogewinn von 392 801 M. (i. V. 313 685 M.). Hiervon sollen 47 000 M. (i. V. 44 500 M.) dem Amortisationsfonds, 58 568 M. (i. V. 43 336 M.) dem Erneuerungsfonds zugewiesen werden, wonach ein Reingewinn von 287 323 M. (i. V. 225 849 M.) verbleibt. Der zum 10. Oktober dieses Jahres einzuberufenden Generalversammlung wird vorgeschlagen, 2000 M. der ordentlichen Reserve, die hierdurch auf 240 000 M. gebracht wird, 30 000 M. (i. V. 15 000 M.) der Spezialreserve, 2895 M. (i. V. 8250 M.) der Talonsteuer-Rücklage zuzuweisen, wie im Vorjahre 148 750 M. als 8½ % Dividende auf 1 750 000 M. alte Aktien, sowie ferner 27 625 M. als 8½ % Dividende für ½ Jahr auf 650 000 M. neue Aktien zu verteilen und die nach Zahlung der vertrags- und statutenmäßigen Tantiemen verbleibenden 58 015 M. (i. V. 28 721 M.) auf neue Rechnung vorzutragen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr wurden seitens des Vorstandes als günstige bezeichnet.

Aktien-Gesellschaft Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei in Görlitz. Der Abschluß für 1911/12 ergibt nach regelmäßigen Abschreibungen in Höhe von 364 102 M. (i. V. 305 852 M.) und Abschreibung von 29 004 M. (0) auf die Kosten der Ausgabe der Obligationsanleihe, ferner nach Zuweisung von 5000 M. (wie im Vorjahre) an die Talonsteuer-Rücklage und 10 207 M. (i. V. 11 170 M.) an das Arbeiterunterstützungsfonds-Konto einen Reingewinn von 372 151 M. (i. V. 190 781 M.). Der zum 19. Oktober einzuberufenden Generalversammlung wird, wie bereits angekündigt, vorgeschlagen, 240 000 M. als 8 % (i. V. 5 %) Dividende zu verteilen und die nach Zahlung der vertrags- und statutenmäßigen Tantiemen und Gratifikationen verbleibenden 21 142 M. (0) auf neue Rechnung vorzutragen. Der Generalversammlung soll ferner zur Verstärkung der Betriebsmittel die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Million Mark auf 4 Millionen Mark vorgeschlagen werden. Die neuen Aktien nehmen an der Dividende vom 1. Juli 1912 ab teil und sollen einem Konsortium unter Führung der Commerz- und Discouto-Bank in Berlin, dem auch das Bankhaus Philipp Elimeyer in Dresden und die Kommandite des Schlesischen Bankvereins in Görlitz angehören, zum Kurse von 110 % mit der Verpflichtung überlassen werden, sie den alten Aktionären zum Kurse von 115 % in der Weise zum Bezuge anzubieten, daß auf je nom. 3000 M. alte Aktien nom. 1000 M. neue Aktien bezogen werden können. Wie der Vorstand mitteilt, ist der Geschäftsgang im neuen Geschäftsjahre ein guter. Der in dasselbe übernommene Auftragsbestand übersteigt bei etwas besseren Preisen um etwa 60 % die Ziffer des Vorjahres.

* **Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde bezüglich des laufenden Geschäftes berichtet, daß die Gesellschaft in allen Betriebsabteilungen bei anziehenden Preisen stark beschäftigt ist. Bezüglich der Beteiligung in Salangen wurde ein ausführliches Gutachten des nach Norwegen gesandten Sachverständigen vorgelegt. Trotz großem Erzvorkommen sind zurzeit die gesamten dortigen Verhältnisse derartige, daß auf einen rentablen Betrieb mit Sicherheit nicht gerechnet werden kann. Infolgedessen wird in der nächsten Generalversammlung vorgeschlagen werden, die betreffenden Buchwerte in der Hauptsache zur Abschreibung zu bringen, wozu allein der aus der Realisierung der Sosnowice-Aktien in diesem Jahre erzielte Gewinn ausreicht. Unter Berücksichtigung des Vorstehenden ist die Dividende der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft pro 1912 mit mindestens 5 % in Aussicht zu nehmen. Die Gesellschaft besitzt zurzeit etwa 16 Millionen Mark Bankguthaben.

Bayerische Löwenbrauerei Franz Stockbauer Aktiengesellschaft, Passau. Die Verwaltung schlägt für das am 30. Juni zu Ende gegangene Geschäftsjahr nach reichlichen Abschreibungen wiederum eine Dividende von 7 % vor. Die Generalversammlung findet am 30. Oktober in Passau statt.

* **Eine Interessengemeinschaft zwischen den amerikanischen Baumwollpflanzern und den englischen Baumwollspinnern?** Aus den Kreisen der belgischen Baumwollindustrie kommt die Aufsehen erregende Nachricht, daß sich Vertreter der amerikanischen Baumwollpflanzer nach England begeben hätten, um eine Interessengemeinschaft mit den Vereinigungen der englischen Baumwollspinnerei vorzubereiten. Die bisherigen Versuche des Anbaues von Baumwolle in den englischen Kolonien hätten nicht genügende Ergebnisse gehabt, so daß sich die Notwendigkeit für England ergebe, seine Interessen durch Ankauf von Baumwollplantagen in Amerika zu verfolgen. Man wird sich erinnern, daß ein im vorigen Jahre in Atlanta abgehaltener Baumwollpflanzer-Kongreß sich mit derselben Angelegenheit bereits befaßt hat; es hat den Anschein, als ob die englischen Baumwollspinner nicht den ersten Schritt in der Angelegenheit tun, sondern die amerikanischen Baumwollpflanzer an sich herantreten lassen wollen.

* **Die Talonsteuer** erbrachte im August d. J. 418 697 M. gegen 612 067 M. im Vorjahre. Die auffälligen Schwankungen des Ertrages sind aus der Eigenart dieser Steuer zu erklären.

Berliner städtischer Zentral-Viehhof, am 25. September. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 137 Rinder (darunter 57 Bullen, 21 Ochsen, 59 Kühe und Färsen), 1842 Kälber, 1630 Schafe, 16 583 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht: **Kälber:** a) Doppellender feinster Mast 86—90 resp. 121—129, b) feinste Mastkälber 63—66 resp. 105—113, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 61—65 resp. 112—118, d) geringere Mast- und gute Saugkälber 55—60 resp. 96—105, e) geringe Saugkälber 44—52 resp. 80—95. **Schweine:** a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht 70 resp. 87, b) vollfleischige 240—300 Pfund Lebendgewicht 67—68 resp. 84—85, c) vollfleischige 200—240 Pfund Lebendgewicht 66—66 resp. 81—83, d) vollfleischige Schweine 160—200 Pfund Lebendgewicht 61—65 resp. 76—81, e) vollfleischige Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht 57—60 resp. 71 bis 75, f) Sauen 62—64 resp. 78—80. Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben nur ein paar übrig. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig und schloß langsam. Bei den Schafen war nicht ganz auszuverkaufen. Der Schweinemarkt verlief langsam.

Bank-Diskonto. Reichsbank 4½ Proz., Lombardzinsfuß 5½ Proz. Amsterdam 4 Proz. Brüssel 4 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 5 Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 5 Proz. Schweiz. Plätze 4 Proz.

Leipzig. 25. September.

Oesterr. Banknot.	84,80	A. D. Kr.-Anst.	162,30	Sonderm. & Stier	92,75
3% Sächs. Rente	79,—	Chemn. Bankv.	108,—	Zimmermann	80,25
v. 1855 3%	91,30	Dresdner Bank	156,25	Leipz. Wollk. St.-A.	97,50
v. 52.68 3½% gr.	95,90	Leipz. Hyp.-Bank	157,75	do. B.-A.	97,75
Löbau-Zittau	94,—	Sächs. Bank	157,50	Solbrig	112,—
Dresdn. Anl. 1875	95,—	Mansf. Kuxe	803,—	Tittel & Krüger	145,75
Erbl. 3½% Pfdbr.	90,50	Elektr. Str.-B.	133,50	Hupfeld	172,50
Buschtiehr. B	249,—	Germania	73,—	Kalliope	120,—
Aussig-Tepl. 3½%	85,35	Golzern	—,—	Kunstanstalt Groß	122,—
B. Nordb. Gold	94,75	Hartmann	150,50	Kunstdr. Prescher	130,—
Buschtiehr. 96	90,75	Pittler Masch.	390,75	Fritz Schulz	317,50
Dux-Bodb. 2 Pr.	100,—	Schönherr	236,—		
Pilsen-Priesen	88,50	Schubert & Salzer	342,—		

Wien. 25. September. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	86,10	Lombarden	113,75	Prag. Eisen-Ind.	3640,—
4⅕% do. Not.-R.	89,25	Wiener Bankv.	536,—	Rima Muranny	771,—
4% Oest. Goldrente	111,85	Oest. Kreditanstalt	637,25	20-Francsstücke	19,13
4% Ungar. Goldr.	107,—	Ungar. Kreditbank	837,—	D. Reichsbanknot.	117,90
4% do. Kron.-R.	86,10	Oest. Länderbank	528,—	Galiz. Karp. Petr.	828,—
Türkische Lose	243,50	Unionbank	610,—	Ver. Elbschiffahrt	—,—
Buschtiehrader	992,—	Brüx. Kohlenbgw.	—,—	Leykam-Josephst.	—,—
Ferd.-Nordb.-Akt.	4980,—	Hirtb. Patronenf.	—,—	Teppich-Haas	—,—
Oesterr. Staatsb.	704,—	Oest. Mnt.-G. Alp.	1070,—		Ruhig.

London. 25. September, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Konf.	74 [illegible]	3% Portugies.	65	Steels	80
5% Argent. v. 90	—	4er Russen Em.	93 [illegible]	Union Pacific	179 [illegible]
4% do. 1897/1900	87	Türken	89	De Beers	22 [illegible]
4½% Chin. Anl.	95¼	Ottomanbank	—	Chartered	1 [illegible]
4½% Japaner	95¾	Balt. and Ohio	112¼	Goldfields	4 [illegible]
4% do.	—	Canada Pacif.	285¼	Rio Tinto	85
5½% do.	—	Chikag.-Milw.	112½		Fest.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. September 1912.

Aktiva. Metallbestand	M.	1 282 184 000	Zun. M.	14 375 000
darunter Gold	"	937 055 000	Zun. "	11 982 000
Bestand an Reichskassenscheinen	"	39 973 000	Zun. "	1 227 000
Bestand an Noten and. Banken	"	40 613 000	Zun. "	8 994 000
Bestand an Wechseln und Schecks	"	1 274 239 000	Zun. "	66 473 000
Bestand an Lombardforderungen	"	56 240 000	Abn. "	1 160 000
Bestand an Effekten	"	29 099 000	Abn. "	8 165 000
Bestand an sonstigen Aktiven	"	167 557 000	Abn. "	4 277 000
Passiva. Grundkapital	"	180 000 000	Unverändert.	
Reservefonds	"	66 937 000	Unverändert.	
Betrag der umlaufenden Noten	"	1 669 488 000	Zun. "	30 105 000
Sonstige tägl. fäll. Verbindlichkeit.	"	874 635 000	Zun. "	45 590 000
Sonstige Passiva	"	49 445 000	Zun. "	1 772 000

Steuerfreie Notenreserve 193 282 000 Mark gegen eine steuerfreie Notenreserve von 198 791 000 Mark am 14. September 1912 und eine steuerfreie Notenreserve von 69 686 000 Mark am 23. September 1911.

Berliner Getreidebericht. 25. September. **Weizen:** per September 215,75, per Oktober 211,00, per Dezbr. 209,00, per Mai 211,00, matt. **Roggen:** per Septbr. 176,25, per Oktober 173,75, per Dezember 171,75, per Mai 173,75, matt. **Hafer:** per Septbr. 184,00, per Dezember 174,75, per Mai 176,60, vordere Sicht fest. **Mais** (amerik. mixed): per September —,—, per Dezember —,—, per Mai —,—, geschäftslos. **Rüböl:** per September —,—, per Oktober 66,30, per Dezember 67,00, per Mai 64,40, behauptet.

Hamburg, 25. September. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Prod. 88 %, Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg, per September 12,12½, per Oktober 9,62½, per Oktober-Dezember 9,62½, per Jan.-März 9,77½, per Mai 9,95, per August 10,17½. Tendenz: Ruhig. — **Kaffee** (Vormittagsbericht.) Good average Santos. Per September 69, per Dezember 69, per März 68½, per Mai 68½. Tendenz: Stetig.

Magdeburger Zuckermarkt, 25. September. Rohzucker. I. Produkte Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Ruhig, stetig. Per September 12,10 G. 12,20 B., per Oktober 9,65 G. 9,70 B., per Oktbr.-Dezember 9,65 G. 9,67½ B., per Januar-März 9,80 G. 9,82½ B., per Mai 9,97½ G. 10,00 B., per August 10,15 G. 10,20 B. — Kornzucker: 88 %, o. S. —,—. Nachprod. 75 %, o. S.: —,—. Tendenz: Schwächer. Brot-Raffinade o. F.: —,—. Kristallzucker I m. S.: —,—. Gemahl. Raffin. m. S.: —,—. Gemahl. Melis m. S.: —,—. Tendenz: Geschäftslos. — Wetter: Kühl, unbeständig.

New-York, 24. September. (Warenbericht.) Baumwolle loco middling 11,75, do. per Novbr. 11,37, do. per Januar 11,51, do. in New-Orleans loco middl. 11 [illegible]. Schmalz Western steam 11,50, do. Rohe & Brothers 11,85. Zucker fair ref. Muscovados 3,73. Weizen: Roter Winterweizen loco 103 [illegible], do. per September 101 [illegible], do. per Dezember 99 [illegible], do. per Mai 103 [illegible], per Juli —,—. Mais per Sept. —,—, do. per Dezember —,—, do. per Mai —,—. Mehl (Spring Wheat clears) 4,00. Getreidefracht nach Liverpool 5. — Kaffee Rio Nr. 7 loco 14 [illegible], do. per September 14,05, do. per November 13,98. Kupfer, Standard loco 17,25. Zinn 49,50—49,95.

Berliner Kupfermarkt, am 25. September. (Offizielle Notierungen.) Per September 160,00 B. 159,25 G., Oktober 160,25 B. 159,75 G., November 160,75 B. 160,25 G., Dezember 161,25 B. 160,75 G. 161,00 bz., Januar 161,50 B. 161,25 G. 161,25 bz., Februar 161,75 B. 161,50 G., März 162,25 B. 161,75 G. 162,00 bz., April 162,50 B. 162,00 G. 162,25 bz., Mai 162,75 B. 162,25 G., Juni 163,00 B. 162,50 G., Juli 163,25 B. 162,75 G. 163,00 bz., August 163,50 B. 163,00 G. — Tendenz: Stetig.

Metallmarkt. London, 24. September. (Schluß.) **Standard-Kupfer,** kaum stetig, per Kasse 78 13/16, per 3 Mon. 79 13/16. **Zinn,** kaum stetig, per Kasse 228, per 3 Monate 225½. **Blei,** stetig, spanisch 22 [illegible], englisch 23¼. **Zink,** ruhig, gewöhnl. Marken 27¼, do. spezielle Marken 27½.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Buchhändler Alfred Bruno Hugo Witt, Leipzig-Connewitz, Inhaber der Verlagsbuchhandlungen und Versandgeschäfte unter den Firmen: Gustav Richter, Theaterbuchhandlung und Musik-Verlag, und Gustav Richter, Theaterverlag in Leipzig. Bäcker und Landwirt Ernst Emil Baumann, Ortmannsdorf (Wildenfels).

Berliner Börse am 25. September.

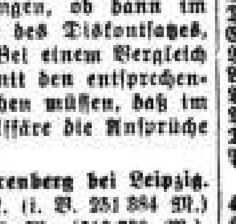
Wechsel.	
Amsterdam kurz	169,40
Brüssel kurz	80,67,5
Italien kurz	80,05
Scheck London	20,45
London kurz	20,43
London lang	20,25
Scheck Paris	80,90
Paris kurz	—,—
Petersburg kurz	
Wien kurz	84,72,5
Wien lang	
Oesterr. Noten	84,75
Russ. Not. 100 Rbl.	216,25
20-Frcs.-Stücke	—,—
Deutsche Fonds.	
4% Reichsschatzsch.	99,90
4% D. Reichsanl.	100,40
3½% do.	88,80
3% do.	78,70
4% Pr. Schatzsch.	99,90
4% Pr. Konsols	100,40
3½% do.	88,80
3% Pr. Konsols	78,70
3% Sächs. Staatsr.	79,30
Ausländ. Fonds.	
4% Argentin. 1896	87,50
4% B.-Air. Pr.-Anl.	90,—
4½% Chil. Anl. 1906	92,75
5% Chin. 1896	100,—
5% Chin. Tienst.-P.	97,70
4½% Chin. 1898	94,60
4½% Japaner	94,60
4% Japaner	87,20
5% Mexik. 1899	99,90
4% Mexik. 1904	—,—
4% Oest. Gold-R.	94,75
4⅕% Oest. Silb.-R.	89,80
5% Sao Paulo	—,—
3% Portug. Anl.	67,75
4% Rumän. 1890	95,40
4% Russ. 1880 V.	
4% Russ. 1902	90,90
4% Serben-Rente	84,40
4% T. Bagdadb.-A.	83,30
4% T. Zollobl. 1911	81,—
400 Fr. Türk. Lose	174,50
4% Ung. Gold-R.	89,40
4% do. Kr.-R.	86,—
6% B.-Air. St.-A.	103,50
Bahnen.	
Schant.-Eisenb.	136,—
Allg. Dtsch. Kleinb.	131,50
Allg. Lok.- u. Strb.	165,10
Elektr. Hochb. Berl.	133,90
Gr. Berl. Strb.	180,75
Hann. Strb. Bz.-A.	84,80
Oest.-U. Staatsb.	—,—
Oriental. Eisenb.	—,—
Südöst. Lomb.	21,50
Baltim. and Ohio	109,75
Canada Pacific	277,40
Anatol. 60% abg.	—,—
Tehuantepec Eisb.	97,65
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-A. Paketf.	162,70
Hansa-Dampfsch.	326,10
Nordd. Lloyd	120,80
Ver. Elbeschiff.-Ges.	68,75
Banken.	
Bankf. Brauindstr.	70,30
Berl. Handelsges.	171,—
Chemn. Bankv.	108,—
Darmst. Bank	123,40
Dtsch.-Asiat. Bank	136,50
Deutsche Bank	257,10
D. Ueberseebank	162,75
Disk.-Komm.	189,—
Dresdner Bank	156,40
Gothaer Gr.-Kred.	170,—
Leipz. Kreditanst.	162,30
Mitteld. Bodenkr.	97,90
Mitteld. Privatbk.	123,75
Nationalbank	125,—
Oesterr. Kredit	200,—
Prß. Hyp.-Akt.-B.	117,25
Reichsbank	135,90
Russ. Bk. f. ausw. H.	166,30
Sächs. Bank	—,—
Sächs. Bodenkr.	140,50
Schaaffhaus. Bkv.	118,50
Brauereien.	
Berl. Unionsbr.	82,—
Böhm. Brauh.	137,—
D. Bierbrauerei	100,—
Patzenhofer	250,—
Schultheiß	246,50
Berl. Kindl	245,75
Büchener, Erfurt	112,10
Henninger Reisbr.	51,—

Kieler Schloßbr.	125,25
Leipzig Riebeck	190,25
Reichelbräu	195,—
Schöfferhof	83,—
v. Tucher'sche Br.	256,00
Industrie.	
Accumul.-Fabr.	556,—
Akt.-G. f. Anilin	430,—
Adler-Fahrradw.	613,75
Allg. Berl. Omn.	157,—
Allg. Elektr.-G.	266,75
Anhalter Kohlen	160,—
Aumetz Friede	195,10
Bergmann Elektr.	138,—
Berl.-Anh. Masch.	183,50
Berl. Elektr.-W.	190,60
B. Masch.-Bau-A.	231,50
Bielefeld. Masch.	509,—
Bismarckhütte	156,90
Boch. Gußstahl	241,75
Bösperde Walzw.	96,60
Brem. Wollkämm.	270,25
Brown Bov. & Co.	133,90
Brüxer Kohlen	—,—
Busch Waggon	267,50
Cartonn. Loschw.	418,75
do. junge	236,80
Chem. Griesheim	260,25
Chem. Fbr. Heyden	282,—
Chemn. Werkz.	80,75
Concordia Bergb.	336,25
Consolid. Schalke	385,—
Cröllw. Papierfbr.	178,—
Delmenhorst. Lin.	385,75
Deutsch-Atl. Tel.	127,10
D.-Lux.-Bergw.	186,20
D.-Oest. Bergw.	250,60
D.-Ueberf. Elektr.	167,75
Deutsche Asphalt	134,—
D. Gasglühlicht	627,—
D. Gußstahlkugel	199,—
Deutsche Jutesp.	312,25
Deutsche Linol.	173,50
Dtsch. Spiegelglas	378,—
D. Tonröhren	150,—
D. Waff. u. Munit.	547,50
Donnersmarck	230,20
Dresdn. Baugel.	129,50
Dresdn. Gardin.	160,10
Dr. Gasmot. Hille	167,60
Duxer Kohlenw.	—,—
Duxer Porzellan	115,20
Dynamit-Trust	181,70
Eintracht, Braunk.	489,—
Eisenwerk Kraft	216,30
Elberfeld. Farben	542,50
Elektra Dresden	116,25
Elektr. Licht u. Kr.	138,—
Engl. Wollwaren	62,75
Erdmannsd. Sp.	67,75
Eschweil. Bergw.	170,—
Falkenst. Gardin.	131,60
Felten & Guill.	158,—
Flensb. Schiffsb.	135,—
Fraustädter Zucker	222,50
Frister & Roßmann	88,25
Gasmotor Deutz	133,—
Gelsenkirchen	214,20
Gerresheim Glas	234,10
Ges. f. elekt. Untern.	174,—
Glauziger Zucker	157,75
Görl. Eisb.-Bed.	263,50
Görlitzer Masch.	137,50
Hallesche Masch.	441,—
Hannov. Masch.	281,—
Harb.-Wien Gum.	158,25
Hartort Bw. St.-P.	194,—
Harpener Bergb.	202,60
Hartmann Masch.	149,90
Hasper Eisen	188,—
Hein, Lehm. & Co.	128,—
Herbrand Wagg.	169,25
Höchster Farbw.	650,—
Hösch Eisenw.	340,—
Hohenlohe-Werke	186,—
Hotelbetriebsges.	176,—
Humboldt Masch.	124,—
Hutschenreuter	167,—
Ilse Bergbau	463,25
John-Aktien	118,75
Kahla Porzellanf.	335,—
Kali Aschersleben	178,—
Kattowitz Bergw.	240,—
Kirchner & Co.	427,—
König Wilhelm	278,—
Kön. Wilh. St.-Pr.	360,—
Kön. Marie B.-A.	91,—
Königsborn Bw.	272,—
Königszelt Porz.	172,—
Körbisdorf Zucker	147,75
Kronprinz Metall	382,50

Kunz Treibriem.	98,75
Kyffhäuser Hütte	203,—
Lahmeyer & Co.	126,—
Lapp Tiefbohr	—,—
Lauchhammer	182,50
Laurahütte	180,75
Leipziger Gummi	131,10
Leipz. Piano Zim.	265,25
Leonhard Braunk.	159,—
Leykam-Josefsth.	130,25
Linde-Hofmann	226,—
Löwe & Co.	328,50
Luckau & Steffen	110,75
Mannesmannr.	226,—
Masch. Kappel	516,—
Mech. Web. Zittau	184,—
Merkur Wollw.	292,—
Mix & Genest	90,—
Mülheim Bergw.	185,25
Müller Speisefett	208,10
Nähmasch. Koch	201,—
Neue Bodenges.	116,—
Niederlaus. Kohl.	205,—
Nordd. Jutesp.	144,75
Nürnb. Herkules	145,—
Oberschl. Eis.-Bd.	105,75
Oberschl. Eisenind.	93,10
Oberschl. Kokw.	219,50
Oberschl. Portl.-C.	163,—
Oppeln Portl. C.	154,50
Orenstein & Koppel	217,30
Osnabrück Kupfer	78,50
Phönix Bergw.	283,75
Plauener Spitzen	118,50
Pöge	123,60
Reichelt Metall	232,60
Rhein.-Nassau	332,90
Rhein. Spiegel	275,—
Rhein.-Westf. Kalk	171,75
Riebeck Montan	191,—
Riehm Söhne	132,50
Rockstroh & Schn.	138,50
Rombacher Hütte	183,10
Rosenth. Porzfbr.	284,—
Rositzer Braunk.	116,—
do. Zucker	121,—
Rütgerswerke	196,30
S. B. Portl.-Cem.	173,—
Sächs. Cartonnag.	207,50
Sächs. Gußstahlf.	302,50
Sächs. Kammg.	112,50
Sächs. Webstuhlf.	237,—
Sangerh. Masch.	216,75
Schedew. Kammg.	—,—
Schering Chem. F.	237,—
Schimischower C.	169,—
Schimmel Masch.	145,75
Schles. Berg. Zink	412,50
Schles. Portl.-C.	144,75
Schneider Hugo	151,60
Schönwald Porz.	87,25
Schubert & Salzer	343,—
Schuckert Elektr.	160,60
Schulz jr. Fritz	317,—
Schulz-Knaudt	157,—
Seck. Mühlenbau	190,75
Siemens Glas	230,10
Siemens & Halske	237,60
Spritbank	414,50
Steaua Romana	153,—
Stettiner Cham.	243,25
Stettiner Vulkan	192,—
Stöhr Kammg.	188,60
Stoewer Nähm.	203,—
Stolberg Zink	147,—
Telephon Berlin	176,—
Thüringer Nadel	183,75
Triptis Porzellanf.	197,50
Ver. B. Fr. Gummi	137,10
Verein. Hanfschl.	213,10
Ver. Stahl Z. & W.	194,—
Viktoria Fahrr.	111,50
Vogtländ. Masch.	745,75
do. Porz.-A.	745,75
Wanderer Fahrr.	474,75
do. junge	459,25
Westd. Jutespinn.	119,25
Westeregeln Alkali	227,75
Westf. Stahlwerke	57,—
Wunderlich & Co.	230,50
Zeitzer Maschinen	329,—
Zellstoff-Verein	91,—
Zellstoff Waldhof	244,25
Dtsch.-Ostafr.-Ges.	170,—
Otavi	110,50
Sch.-Westafr.-G.	146,50
Kolon.-Anl.	580-600
South-Westafr.	27,9-28,0
Territories	7,3—7,9
	Schwächer.

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	200,—	Ital. Mittelm.-B.	—,—	Gelsenkirchen	214,25
Berl. Hdl.-Ges.	171,62	Pennsylvania	121,75	Harpener	203,—
Comm.- u. Disc.	114,37	Lux. Pr. Henry-B.	161,—	Gr. Berl. Strb.	180,—
Darmst. Bank	123,50	Warschau-Wiener	—,—	Hamb. Paketf.	162,37
Deutsche Bank	258,—	3% D. Reichsanl.	78,70	Hansa Dampfsch.	326,75
Disconto Com.	189,—	4½% Chin. Anl.	—,—	Nordd. Lloyd	130,—
Dresdner Bank	157,—	4½% Japaner	—,—	Dynamit	181,62
National-Bank	125,—	4% Russ. Anl.	90,87	Allg. Elektr.-Ges.	267,25
Schaaffhaus. Bkv.	118,75	Türken-Anl. unifiz.	—,—	D.-Ueberf. Elektr.	167,62
Petersb. Int. Hb.	221,—	Türkische Lose	174,25	Siemens & Halske	237,87
Russ. Bank	166,25	Ungar. Kronenr.	—,—	Schuckert	160,50
Wiener Bankver.	—,—	Bochumer Gußst.	241,50	Elektr. Licht u. Kraft	137,37
Lübeck-Büchener	—,—	Deutsch-Luxemb.	186,12	G. f. elektr. Untern.	174,37
Oesterr. Staatsb.	—,—	Hohenlohe-Werke	186,37	South-Westafrica	147,50
do. Südbahn	21,50	Laurahütte	181,37	Aumetz Friede	194,75
Anat. Eisenb.-A.	116,12	Obschl. Eisenb.-B.	105,50	Otavi-Minen	110,—
Baltim. and Ohio	109,87	Oberschl. Eisenind.	93,—	do. Genußscheine	81,50
Canada Pacific	278,—	Phönix	283,87	Heldburg	66,50
Orientb. Betr.-G.	165,62	Rhein. Stahlw.	181,75	Orenstein u. Koppel	217,—
Ital. Meridionalb	120,12	Rombacher Hütte	183,50		Fest.

Neue Osram-Drahtlampen


Unzerbrechlich
Jede echte Osram-Lampe muss die Innschrift „OSRAM" tragen. — Ueberall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17.

Depositenkassen:
Dresden-A., Prager Strasse 49,
Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 9, Eingang Wettinerstrasse,
Dresd.-**Johannstadt,** Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von **Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des B.G.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Plauenscher Grund in **Potschappel,** Tharandter Strasse 11.

m = in Sachsen mündelsicher.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 25. September 1912.

* = Dividendenvorschlag.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		
3	Reichsanleihe m	78,80
3½	do. m	88,90 B
4	do. m	100,70 B
4	do. Schatzanw. m	99,80
4	do. Schutzgebanl. v. 1908 m	—,—
3	Sächs. Rente à 5000 m	79,— bz
3	do. à 3000 m	79,— bz
3	do. à 1000 m	79,— bz
3	do. à 500 m	79,10
3	do. à 300 m	79,75 B
3	do. à 200 u. 100 m	79,75 B
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	91,50 B
3½	do. 1852/68 große m	96,—
3½	do. 1852/68 kleine m	95,90
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	93,25 B
4	do. kl. m	99,75
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	89,50
3½	do. à 1500 m	89,30
3½	do. à 300 m	89,30
4	do. à 1500 m	101,30
3	Preuß. Konsols m	78,50
3½	do. m	88,70
4	do. m	100,50
4	do. Schatzanw. m	99,80
4	Weißeritztalsp.-Anl. m	99,50
4	Dresdn. Freimaurer-Anl.	—,—
4	Dresdn. Handelsk.-Anl.	—,—

Stadtanleihen.

%		
3½	Dresdner v. 1871 m	99,25
3½	do. 1875 m	96,—
3½	do. 1886 m	95,50 B
3½	do. 1893 m	90,10 bzG
3½	do. 1900 m	91,20 B
3½	do. 1906 m	88,10
4	do. 1900 m	99,80 bz
4	do. 1908 m	100,50 bzG
3½	E.Obl.d.Dr.Strb.1892	93,50
3½	do. do. 1898	89,—
4	do. do. 1902	99,—
3½	do. Dr.Strb.1892	96,20
3½	do. do. 1900	95,50
4	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	—,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	93,—
3½	Chemnitzer v. 1863 m	95,—
3½	do. 1874 m	97,75
3½	do. 1879 u. 1889 m	95,25
3½	do. 1902 m	88,50
4	do. 1907 m	99,10 bzG
4	do. 1908 Ser. I m	99,20 bzG
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger m	—,—
3½	Glauchauer v. 1902 m	88,—
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
4	do.	—,—
3½	Löbauer m	94,—
4	Meeraner m	—,—
3½	Plauensche v. 1903 m	89,— B
4	do. v. 1892 m	—,—
4	do. v. 1897 m	—,—
4	Reichenbacher m	—,—
4	do. m	99,—
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	—,—
3	Zittauer m	—,—
3½	do. m	—,—

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		
3½	Allg. D. Creditanstalt	95,75
4	do.	100,10
3½	Komm.-B.d.K.Sächs. m	94,75
4	do. m	99,75
4	Dr.Grdkr.-u.Hy.-B. I u. II m	99,20 B
4	do. V m	99,20 B
4	do. VII m	99,20 B
4	do. VIII m	99,—
4	do. IX m	99,50
3½	do. III, IV u. VI m	93,—
4	do. Grdkrbr. I u. II m	99,—
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	85,50
3	Landw. Pfandbr. m	—,—
3½	do. do. m	89,90 bz
4	do. do. m	100,—
3	do. Kreditbr. m	—,—
3½	do. do. m	89,50
4	do. do. m	100,—
3	Lausitzer Pfandbr. m	79,25
3½	do. do. m	89,25
3½	do. Kreditbr. m	89,25
4	do. do. m	100,75 bzG
3½	Leipz.-Hyp.-B. Ser. E m	88,60
3½	do. Serie VII m	88,60
3½	do. Serie X	88,60
4	do. Serie F m	98,70
4	do. Serie VIII m	98,70
4	do. Serie IX	98,—
4	do. Serie XI	98,—
4	do. Serie XIII	98,10
4	do. Serie XIV	98,10
4	do. Serie XV	98,40
4	do. Serie XVI	99,—
3½	do. Serie XII	93,25
4	Mein. Hyp. Em. VI, VII	96,80
4	do. Em. VIII	97,—
4	do. Serie IX	97,—
3½	do. Serie X	89,20
4	do. Serie XI	97,20
4	do. Serie XII	97,40
4	do. Serie XIII	97,60
4	do. Serie XIV	98,—
4	Mein. Hyp. Serie XV	98,30
4	do. Serie XVI	98,70
4	do. Serie XVII	98,—
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	88,—
4	do. Pfandbr.	96,30
4	do. do. Reihe III u. IV	96,30
4	do. do. Reihe VI	96,50
3½	Mitteld. Grd. Pfbr. Reihe II	88,—
3	do. do. Reihe I	83,—
4	do. do. Reihe III u. IV	96,—
4	Pr. Bodkr. Ser. 27 uk. b. 1920	97,70
4	do. Serie 28	98,—
4	do. Serie 29	98,90
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	87,—
4	do. 1899 uk. b. 1909	97,30
4	do. 1901 uk. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	88,—
3½	do. C.-B. 1906 uk. b. 1916	89,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	89,— bzG
3½	do. S. II m	89,— bzG
4	do. S. III m	99,10
4	do. S. IV	98,—
3½	do. S. V	89,—
3½	do. S. Va	93,50
3½	do. S. VI	93,50
4	do. S. VII	98,—
4	do. S. VIII uk. b. 1918	98,50
4	do. S. IX unk. b. 1919	98,40
4	do. S. X unk. b. 1921	98,75
4	do. S. XI unk. b. 1923	99,—
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	90,20
4	do. m	—,—

Ausländische Fonds.

%		
4½	Oesterr. Rente	—,—
4	do. konv. Rente	—,—
4	do. Goldrente	—,—
4	Ungar. Goldrente	—,—
4	do. Kronenrente	—,—
4	Rumän. Rente v. 1890	—,—

Prioritäten.

%		
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl.	85,30
4	do.	—,—
4	Böhm. Nordb. Gold	96,50
4	Buschtiehrader steuerfr.	91,10
4½	Bank für Brauind.	98,75
4½	Adlerbr. Düsseld. 103 rz	—,—
4	Balhorns Brauerei	—,—
4	Bautzner Brauerei	96,25
4½	J. Bohrisch 103 rz	97,— bzG
4½	Büchener Brauerei 103 rz	100,—
4½	Einsiedler Brauerei 102 rz	101,— B
4	Konf. Feldschlößchen	—,—
3½	Erste Kulmbacher	—,—
4½	Deutsche Bierbr. 103 rz	—,—
4½	Feldschl.-Br. Kappel 102 rz	101,10 B
4	Gambr.-Br. 105 rz	98,—
4	Greizer Vereinsbr.	96,75 B
4½	Hahnenbräu 103 rz	—,—
4½	Hansa, Lübeck	—,—
4½	Hoeherlbräu 103 rz	—,—
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Homburger 105 rz	—,—
4	Kempffsche Brauerei	—,—
4½	Kieler Br. 105 rz	—,—
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	94,— bzG
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof 103 rz	—,—
4½	do. 103 rz	—,—
4	Plauensch. Lagerk. 102 rz	98,10
4½	Reisewitz. Bierbr. 102 rz	102,25 B
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	—,—
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurt. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	—,—
4½	do. v. 1906 105 rz	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—
4	Cröllwitzer Papierf.	—,—
4½	Dr. Chromo- u. Kunstdr.-Pap.	100,50
4	Dresdn. Papierf.	—,—
4½	Hafferöd. Papierf. 105 rz	98,50
4	Papierfabrik Sebnitz	—,—
4	Peniger 105 rz	—,—
4	Niederschlemaer	—,—
4½	Luxuspap. Süß 103 rz	—,—
4	Thode'sche Papierf.	—,—
4	Verein. Bautzn. Papier 103 rz	100,—
4½	do. do. 103 rz	100,—
4½	Ver. Strohst.-Fbr. 103 rz	95,50 B
4½	Zellstoff-Verein 103 rz	—,—
4	Weißenborner	—,—
5	A.-G. Panzer, Schiabitz	—,—
4½	Bernbg. Masch.-F. 103 rz	—,—
4	Sondermann & Stier	—,—
4½	Dr. Bohrmsch. hyp. 102 rz	100,50
4	Dr. Gasm. Hille 105 rz	98,50
4½	Eisenw. Meurer 103 rz	—,—
4	Friedr.-Aug.-Hütte 105 rz	—,—
4	Germania	—,—
4½	Görl. Masch. 1906 103 rz	—,—
4½	do. 1911 103 rz	100,25
4½	Königin-Marienhütte	—,—
4	Lauchhammer	—,—
5	do. 103 rz	104,—
4½	Nachtr. & Schneid. 102 rz	100,50 B
4½	do. v. 1908 103 rz	100,50 B
4½	Mühlenb. Seck 103 rz	102,25 B
4	Radeb. Guß- u. Emw. 105 rz	—,—
4½	Sächs. Cart.-Masch. 102 rz	—,—
4	Sächs. Gußst. v. 99	98,50
4½	Sächs. Wschftbl. Hartm. 103 rz	102,75
4½	Bernh. Escher	—,—
4½	Schimmel & Co.	—,—
4	Schubert & Salzer 105 rz	—,—
4½	Seidel & Naumann	102,—
4½	Ver. Escheb. W. 103 rz	102,50 B
4½	Wanderer 103 rz	101,75
4½	Elektra 102 rz	100,— B
4½	E.-W. vm. Pöge 105 rz	101,75
4½	Elktrwf. Betr.-A.-G. 102 rz	100,—
4	Sachsenwerk	—,—
4½	Thür. El. u. Gasw. 102 rz	100,50 B
4½	do. 103 rz	100,50
4½	Vogtl. Elektr.-Werk	100,— bzG
4½	Gera, Elektr. W. u. Str	100,—
4½	Neue Berl. Straßb. 102 rz	100,50
4	Sächs. Industrieb.-Ges.	99,—
4½	Sächs. Straßenb. 102 rz	101,—
4½	Zwick. Elkt. u. Strßb. 102 rz	100,—
4½	do. unk. b. 1920	100,—
4½	do. do.	100,—
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dmpfsch.	—,—
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch. v. 1898 105 rz	99,—
4	do. do. v. 1902/04 102 rz	—,—
4½	do. do. v. 1906 102 rz	—,—
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 rz	100,— B
4	A.-G. Glasind. Siem. 103 rz	101,75
4	Bank für Bauten	98,10
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	—,—
4½	Braunk. Leonhard 103 rz	100,—
4½	Chem. F. v. Heyden 103 rz	102,25
4½	Chemn. Akt.-Spinn. 103 rz	100,— B
4½	Deutsch-Böhm. Kohle	100,25
4½	Duxer Kohlenw. 102 rz	100,25
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4½	D. Pluviusin 102 rz	—,—
4	Deutsche Tonröhrf. 105 rz	—,—
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	100,—
4	Dresdn. Gardinenfabr.	98,50
4½	do. 102 rz	101,—
4½	Drsd. Prßh. Bramsch 103 rz	102,50
4	Erdmannsdorfer 105 rz	—,—
4	F. ph. App. Hüttig 105 rz	—,—
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz	—,—
4	Geraer Strickg. Feilstorn	100,50
4	Hartwig & Vogel	101,— bz
4	Hotel Bellevue	—,—
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	—,—
4½	Porz.-F. Hutschenreuther	101,25
4½	Porz.-F. Rosenthal 102 rz	101,—
4½	do. Triptis 103 rz	—,—
4½	do. U.-Weißb. 103 rz	99,— B
4	Sächs. Ofen- u. Cham.	—,—
4½	Schles. Holzindustr. I u. II	100,—
4	Speich. u. Sped. Riesa	—,—
4½	Steingutf. Sörn. 102 rz	—,—
4½	Ernst Teichert 102 rz	99,50
4½	Ver. Smyrnatepp. 102 rz	99,50
4	Verein. Tonw. 103 rz	—,—
4½	Weißth. Aktienspinn.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	—,—

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten	84,85
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
7	7	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
4	0	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	90,— B
10½	11	Jan.	Sächsische Straßenbahn	196,—
11	11	Jan.	Speicherei- u. Sped.-A.-G.	163,75 bzG
halbdiv. berechtigt			do. junge	156,—
0	0	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	68,50
6	6	Jan.	Zwickauer Elektr. u. Straßenb. Vorz.-Akt.	117,—
6	6	Jan.	dergl. Aktien	111,—
halbdiv. berechtigt			do. junge	109,—

Bank-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	162,25
4	4	April	Bank für Brauindustrie	74,— B
7	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
—	—	frc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	0,75
8½	8½	Jan.	Dresdner Bank	156,—
8	8	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	158,—
6	6	Jan.	Löbauer Bank	112,75 bzG
5½	5½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	99,—
7	7	Jan.	Mitteldeutsche Privatbank	123,75
7½	8	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
8	8	Jan.	Sächsische Bank	158,40 B
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	140,30
3	3	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
2	0	Okt.	Chromo, A.-G.	40,— B
12	8*	Juli	Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	—,—
18 M.	17 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	—	Juli	Dresdner Papierfabrik	80,—
7	10	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	208,50
6½	8	Okt.	Ica	129,50
10	9	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	126,—
0,40	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
4	4	Jan.	Hafferöder Papierf.	—,—
5	7	Jan.	Leykam-Josefsthal	130,—
18	15	Jan.	Niederschlemaer	—,—
13½	—	Juli	Peniger Patent	191,—
10	10	Jan.	Rhein. Emuls. Pap.	—,—
0	0	Jan.	Süß, Luxuspapier	—,—
0	—	Juli	Thode, Stammakt.	—,—
0	—	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
0	0	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	40,— bzG
3	0	Jan.	Vereinigte Bautzner	—,—
6	6	Jan.	do. 6% Vorzugsakt.	106,— bzG
8	8	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	132,75
22 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	273,—
4	4	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	77,— B
12½	10	Jan.	Weißenborner	173,—
8	—	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
1½ M.	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	28,—
8	8	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
5	—	Sept.	Bank für Bauten	100,50
frko. Zinsen			Bank für Grundbesitz	130,—
10	10	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	—,—
5	5	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	129,—
5	5	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
10	10	Jan.	L. Georg Bierling & Co.	142,—
15	15	Okt.	Biel-Ind. Akt.-Ges.	265,— B
0	0*	Juli	Maschinenf. Zimmermann	81,— bzG
0	—	Juli	Sondermann & Stier	93,10 bzG
0	—	—	do. Genußscheine	255,—
11	11	Jan.	Dresdn. Gasm. Hille	168,—
9	10	Jan.	Eisenwerk Meurer	182,75
halbdiv. berechtigt			do. junge	145,—
7	9	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
3	0	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	72,25
5	—	Juli	Görlitzer Maschfbf. Vz.-A.	—,—
7	8	April	Großenh. Webst.- u. Mschf.	120,25
16	16	April	Carl Hamel	245,— B
10	10	Jan.	John, Akt.-Ges.	—,—
4	6	April	Friedrich August-Hütte	108,— B
12	12*	Juli	Max Kohl, Chemnitz	186,— B
10	10*	Juli	Lauchhammer	181,60
20	20	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Pittler	—,—
0	—	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
0	—	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
7½	—	Juli	Maschinenb. Markt-Redw.	110,— B
28	—	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
7½	8	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Balcken	124,75
7	9	Mai	Masch. Rockstroh & Schneider	138,— bz
2	6	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	110,—
12	—	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	190,50
3½	3½	Jan.	Phönicia, A.-G. Elsterwerda	32,— bzG
4	7	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	117,—
8	8	Okt.	Sächs. Autom. u. Türschl.	117,50 bzG
13½	12½	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	208,—
10	13½*	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	215,—
15 M.	20 M.*	—	do. Genußscheine	260,—
5	—	Juli	Maschinenf. Hartmann	150,—
15	18*	Juli	Sächs. Waggonfabrik	281,— bzG
15	—	Juli	S. Webstuhlf. Schönherr	237,— bzG
10	7½	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	145,50
20	20	April	Schubert & Salzer	345,—
12	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
10	10*	Juli	Gebr. Unger	164,—
10	10	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	—,—
5	5	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	104,— B
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	—	Juli	Werkzeugm. Union, St.-Pr.	200,—
10	9*	Juli	Zittauer Maschfbr. Kiesler	—,—

Elektr. Unternehmungen-, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
12	5	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	—,—
5½	6	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	116,25
7	—	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	123,50 bzG
7	7½	Jan.	Elektr. W. Betr. Riesa	126,50
6	6	Jan.	Sachsenwerk, Vorz.-Akt.	111,75
8½	—	Juli	Thüring. Elektr.	141,50 bzG
0	0	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	—,—
0	0	Okt.	do. Vorzugsaktien	56,—
5	6	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	155,—
15	10	Jan.	Seidel & Naumann	225,—
75 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	820,—
6	8	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	—,—
12	12	März	Gußstahlf. u. Maschf. abgst.	190,—
5	2	Okt.	Schladitz, Stammaktien	60,—
10	7	Okt.	do. Vorzugsaktien	—,—
8	8	Okt.	Nürnberg, Herkuleswerke	—,—
25	27	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	477,— B
—	—	—	do. junge	460,— B

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	183,—
6	7½	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	124,— B
10	10	Okt.	Bautzner Brauerei	—,—
8	8	Okt.	Bergbrauere. Riesa	127,—
2	3	Okt.	Berliner Unionsbr.	—,—
0	5	Okt.	Böhmisches Brauhaus	—,—
6½	7	Okt.	G. Büchner, Erfurt	112,—
7	—	Sept.	Brauerei Kempff	120,50
11½	—	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	106,—
3	4	Okt.	Braunschw. Nation. Jürgens	62,75
0	—	Sept.	Braunschw. Streitberg	25,75
0	—	Sept.	Brunner Brauerei	—,—
18	18	Okt.	I. Kulmbacher	327,—
5	4	Jan.	Kulmbacher (Petz)	—,—
6	6*	Juli	Mützerer Ruckdeschel	128,—
6	6	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	104,— B
3	—	Sept.	Ebinger	46,75
5	0	Jan.	Exportbrauerei Rehau	—,—
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	745,—
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	—,—
8	10	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	—,—
5	7	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	109,—
0	5	Okt.	Höcherlbräu	77,25 B
0	0	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	82,—
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Vz.-A. I	—,—
2	2	Okt.	do. do. II	—,—
12	12	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	—,—
8	8	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	123,—
5	—	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	90,25
4½	—	Aug.	do. do. B	91,75
9	9	Okt.	Lichtenfels. Bierbrauerei	—,—
5	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	79,—
5	—	Sept.	Meißner Felsenkeller	110,—
10	11	Okt.	Mönchshof	206,— bzG
8	6	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	129,50 bz
11	—	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	185,—
6	9	Okt.	Reisewitzer Brauerei	—,—
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	355,—
12	14	Okt.	Schloß-Chemnitzer	245,—
4	4½	Okt.	Societäts-Brauerei	—,—
6	5	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	—	Sept.	Dresdn. Malzfabr. Vz.-A.	—,—
2	—	Sept.	do. Vz.-A. Lit. A	50,— B
7	—	Sept.	Malzfabrik Mellrichstadt	103,—
4	—	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	105,— B

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
11	11*	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	167,—
12	18	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
9	9	Jan.	Porzellanf. Kl. Veilsdorf	162,25
10 M.	10 M.	—	do. Genußscheine	197,— B
3	3	Jan.	do. Neuenstein	—,—
18	18	Jan.	do. Rosenthal & Co.	285,—
halbdiv. berechtigt			do. junge	270,—
12	12	Jan.	do. Triptis	200,—
0	0	Jan.	do. Unterweißbach	—,—
10	10	Jan.	Deutsche Tonröhren	148,50
10	12	Jan.	Meißner Ofenfabrik	197,—
11	15	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	230,— B
—	7	Jan.	Velteener Ofenfabrik	—,—
0	0	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
10	7	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	—,—
14	14	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
20	18	Jan.	Sächs. Glasfabrik	245,— B
5	6½	Jan.	Stgl.-A.-G. Sörnew.-Wh.	127,—
0	0	Jan.	Reußengrube	—,—
11	12	Nov.	E. Wunderlich & Co.	233,—

Diverse Industrie-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
9	9*	Juli	Braunk. Leonhard	158,—
11	11	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
9	9	Jan.	Chem. F. Heffenberg	154,—
12	14	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	282,— bzB
23	23	Jan.	Fritz Schulz	316,—
14	16	Jan.	Gehe & Co.	298,—
10	10	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	181,50 B
3	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	102,—
20	20	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
—	12	Jan.	Geraer Strickgarnfabrik	150,10
12	7	Jan.	Kammgarnsp. Schäfer & Co.	—,—
20	15	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
9	7	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	112,50
0	0	April	Westfälische Aktiensp.	54,25
8	5	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
18	15	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	212,50
0	—	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	20	Jan.	Dittersd. Kratzentuchfbrk.	—,—
15 Kr.	10 Kr.	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
10	9	Jan.	Deutsche Kunstlederfabr.	138,—
14	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	200,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	4	Jan.	Mech. Treibr.-Weberei	—,—
10	7	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
2	4	Jan.	Europ. Hof, Hotel-Ges.	—,—
5	3	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
5	5	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	118,—
9	—	Juli	Schles. Holzindustrie	144,50
8	6	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	129,—
15	15*	Juli	Kartonn.-Industrie	230,—
50 M.	50*	—	do. Genußscheine	915,—
—	5	Jan.	Cigarettenf. Jasmatzi 5% Vz.	101,— B
12	12	Jan.	Comp. Laferme, Zigtfbr.	181,25
0	4	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	50,— B
10	8*	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	160,50 B
5	5	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
13½	14*	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	213,—
14	10	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
8	—	Juli	Kunstanstalt B. Groß	—,—
—	8	Jan.	Kunstanstalt vorm. Adolf May	—,—
8	8	Jan.	Kunstdrucker. vm. Prescher	—,—
2	0	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	90,— B
5 M.	0	—	do. Genußscheine	75,— B
5½	—	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	—,—
5	6	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	—,—
12	12*	Juli	Plauensche Gardinenfabr.	—,—
20	20	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	378,— B
6	6*	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-W.	90,— B
15	—	Jan.	Ver. Hanfschl. u. Gummif.	—,—

Magdeburgische Zeitung

Älteste deutsche Zeitung
Wöchentlich 13 Ausgaben
Hauptblatt Mitteldeutschlands
Großes politisches u. Handelsblatt
Für Anzeigen des Handels, der Finanz, der Industrie, der Landwirtschaft, des Bergbaus und des gesamten geschäftlichen Verkehrs
altbewährtes Insertionsorgan.

Achtung!
Gelegenheitskauf für Gastwirte und Kinobesitzer!
2 herrl. Musikwerke,
fast neu, sind wegen Platzmangel um einen Spottpreis zu verkaufen. Anfragen unter **M. 7087** an die Exped. d. Bl.

Eureka-Geschäftsbücher
für **deutsche Buchführung,**
einfach, übersichtlich, leicht fasslich. Besonders für kleine Fabrikbetriebe, Detailgeschäfte, Handwerker geeignet.
Eureka-Verlag System R. Schönwolff.
Inh. M. & R. Zöcher, Dresden, Annenstr. 9, Ecke Am See.